



WIRken

JAHRESBERICHT 2024/2025

Diakonie 
Mark-Ruhr

Wir sind da.
Wo die Menschen uns brauchen.



Wirkung entfalten. Leben gestalten.

[wir·ken
/wírken/]

starkes
~~SCHWACHES~~
VERB

- 1. in seinem Beruf, Bereich an einem Ort mit gewisser Einflussnahme tätig sein
- 2. durch geistige Tätigkeit etwas vollbringen, zustande bringen

Jeden Tag wirkt die Diakonie Mark-Ruhr – in ihren Einrichtungen, in den Begegnungen mit Menschen und in der Gesellschaft. Unser diesjähriger Jahresbericht steht unter dem Leitmotiv „Wirken“ und beleuchtet die Frage: Wo und wie entfaltet unsere Arbeit ihre Wirkung?

Ob in der Pflege, in der Beratung, in der beruflichen Qualifikation oder in der Unterstützung von Menschen in schwierigen Lebenslagen und vielem mehr – unsere Arbeit hinterlässt Spuren. Diese Spuren sichtbar zu machen, ist das Ziel dieses Jahresberichts. Wir möchten Erfahrungen, Projekte und Erfolge dokumentieren, die sichtbar machen, wie wir wertvolle soziale Angebote ermöglichen und damit nicht nur Menschen helfen, sondern auch einen Beitrag für Gerechtigkeit und sozialen Frieden leisten.

Inhaltsübersicht

Beratung	Kinder + Jugend	Inklusion
Seite 8-16	Seite 18-30	Seite 32-43
Soziale Dienste, Diakonie Schwerte	Ev. Jugendhilfe, Kindertages-einrichtungen, Schwerter Netz	Diakone Mark-Ruhr Teilhabe und Wohnen, Iserlohner Werkstätten, Pro-Integration Ausbildungsstätten
Pflege	Qualifizierung	Service
Seite 44-48	Seite 52-64	Seite 66-77
Diakonie Mark-Ruhr Pflege und Wohnen, Ev. Pflegedienste	Arbeit-Leben-Zukunft (Perspektiv), Friederike-Fliedner Berufskolleg, QuaBeD (Perspektiv)	Zentrale Dienste, dia-service, dia-systems

Unsere Ausbildungsberufe auf einen Blick	Seite 17
Anzahl der Mitarbeiter:innen gesamt	Seite 31
Nationalitäten	Seite 37
Anteile Voll- und Teilzeit / Geschlechterverteilung	Seite 41
Altersdurchschnitt	Seite 49
Organisationsaufbau der Diakonie Mark-Ruhr	Seite 50-51
WIRKEN – gemeinsam mehr erreichen	Seite 57
Vision, Mission und Werte der Diakonie Mark-Ruhr	Seite 61
Hier finden Sie uns auf Social-Media!	Seite 65
Wirtschaftliche Entwicklung	Seite 71



Die Geschäftsführung der Diakonie Mark-Ruhr: Pfr. Matthias Börner (links) und Volker Holländer.

„Prüft alles und behaltet das Gute.“

(1. Thess 5,21)

Die Jahreslosung klingt, wie ein Mantra aus der Organisationsentwicklung zu dem jede und jeder fröhlich zustimmen kann. Was aber, wenn es für „das geprüft Gute“ an Ressourcen fehlt? Fachkräftemangel, rückläufige staatliche Fördermittel, Rückgang der Kirchensteuereinnahmen und Zahlungsverzögerungen der Kostenträger werden für einige Arbeitsbereiche ein limitierender Faktor, um die „gute Arbeit“ fortführen zu können.

Die Ressourcen werden knapp. Fast überall. Die Frage der Priorisierung beschäftigt Politik, Kirche und Wohlfahrtsverbände. Und damit steht man vor dem zweiten Problem der schönen Jahreslosung: Was und wer entscheidet hier eigentlich was „das Gute“ ist?

Hier verschiebt sich politisch die gesamtgesellschaftliche Interpretation erschreckend nach rechts. Das hat bedrohliche Konsequenzen für die Menschen mit Hilfebedarf, für die wir tagtäglich auf unterschiedlichste Weise da sind.

Wir[ken] ist das Motto des Jahresberichtes. Wir wirken auch auf den gesellschaftlichen Erhalt unserer Werte hin, die vom christlichen Menschenbild und dem Ideal der Nächstenliebe geprägt sind. Dazu gehört der Einsatz für demokratische Strukturen, gesellschaftlichen Frieden und in Anwaltschaft für die Menschen, die uns anbefohlen

sind. Auch das ist Auftrag von Kirche und Diakonie. Unser herzlicher Dank an alle Mitarbeitenden, die diesem Bildungsauftrag sogar nach Dienstschluss im Verwandten- und Freundeskreis noch nachkommen. Erzählen Sie von dem Guten, das Sie tun.

Wir wirken! Davon erzählt dieser Jahresbericht ganz lebendig mit vielen hoffnungsvollen Geschichten, die bei allen lauten Parolen und Diskussionen zuerst den Menschen sehen. Wir sind stolz auf alle Mitarbeitenden, die nicht nachlassen das Gute zu tun und danken Ihnen und allen Unterstützern unserer diakonischen Arbeit!

Erzählen Sie ihre Geschichten und bringen Sie das Menschliche in die Diskussion ein. Ihr Engagement, Ihre Erfahrungen und Leidenschaft halten jeder kritischen Prüfung stand!

Ihr

Pfr. Matthias Börner
Geschäftsführung

Volker Holländer
Geschäftsführung

Wir sind da.
Wo die Menschen uns brauchen.



Pfr. Henning Waskönig ist Verwaltungsratsvorsitzender der Diakonie Mark-Ruhr und Superintendent im Ev. Kirchenkreis Hagen

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

auf Seite 2 dieses Jahresberichts ist etwas handschriftlich korrigiert. Nicht bloß in meinem Exemplar, sondern auch bei Ihnen. Diese Korrektur ist gewollt und soll ins Auge springen. Blättern Sie gern einmal zurück auf S.2.

Das Wort „schwach“ ist durchgestrichen und durch das Wort „stark“ ersetzt. Auf diese Weise wird aus dem schwachen Verb „wirken“ mit roter Signalfarbe ein starkes Verb. Der Sinn dahinter leuchtet mir sofort ein: Das Wirken der Diakonie Mark-Ruhr hat Kraft und Power. Hier setzen sich Menschen wirksam für andere ein und unterstützen, stärken, helfen, jeden Tag aufs Neue, an manchen Stellen rund um die Uhr. Was für ein Segen. Und was für ein starkes Signal, für die Menschen selbst und in die Stadtgesellschaften hinein.

Wie gesagt, der Sinn hinter dieser Korrektur leuchtet mir unmittelbar ein. Und trotzdem möchte ich an dieser Stelle gerne ein Lob auf die schwachen Verben aussprechen. Vielleicht ist es gar kein Zufall, dass auch das Wort „wirken“, das den Titel des Jahresberichts 2025 bildet, zu dieser besonderen Art der Verben gehört. Denn die schwachen Verben haben einen zweiten Namen. Sie werden auch regelmäßige Verben genannt. Und was ist das für eine tolle Auszeichnung für die Diakonie Mark-Ruhr. Sie ist verlässlich in ihrem Wirken, in dem, was die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tagaus tagein tun. Auf die Diakonie Mark-Ruhr kann man zählen, denn sie steht treu zu ihren Werten und Prinzipien. Konstant und regelmäßig setzt sie sich für Schwächere und Bedürftige ein. Allen Widrigkeiten und Herausforderungen zum Trotz.

Und schwache Verben haben noch eine andere starke Eigenschaft. In allen Zeitformen weisen sie einen unveränderten Verbstamm auf. Es gibt in diesen Worten einen Kern, der unveränderlich und unverbrüchlich ist. Das gilt ebenso für alles Wirken in und durch die Diakonie Mark-Ruhr. In der Mitte steht das „wir“, zwischenmenschlich und göttlich-menschlich. Die Orientierung an der Würde und an der Gottebenbildlichkeit jedes einzelnen Menschen hat eine enorme Wirkkraft, nach außen wie nach innen. Das lässt sich auf den folgenden Seiten dieses Jahresberichts bewundernswert nachlesen. Die Diakonie Mark-Ruhr wirkt durch eine Vielzahl von Haupt- und Ehrenamtlichen. Ihnen allen sei an dieser Stelle überaus herzlich gedankt!

Und Ihnen, liebe Leserinnen und liebe Leser, danke ich für Ihr Interesse am Wirken der Diakonie Mark-Ruhr, für Ihre Unterstützung und Ihr Engagement. Seien Sie gewiss: Auch schwache Verben haben starkes Potential!

Herzliche Grüße und Gott befohlen,
Ihr Henning Waskönig



BERATUNG

Wo wir helfen:

Soziale Dienste

- **Bahnhofsmission**
02331 23340
- **Beratungsstellen Arbeit**
 - » Hagen – 02331 3063051
 - » MK-Iserlohn – 02371 8180-300
 - » MK-Werdohl – 02392 721868
 - » Schwelm – 02336 15205
- **Betriebliche Sozialarbeit**
02331 3063052
- **FAIR-Haus**
02336 15205
 - » Allgemeine Sozialberatung
 - » Kaufhaus – FAIR-Kaufen
 - » FAIR-Café
 - » Wegbegleiter
 - » Tafelladen Schwelm / Gevelsberg
- **Hochwasserhilfe / Quartiersprojekt**
0160 99280906 / 0171 3327905
- **Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe (KISS)**
02324 90225060
- **Luthers Waschsalon**
02331 3809-702

- **Migration und Flucht**
 - » Hagen – 02331 306462040
 - » Hemer – 02372 9353740
 - » Iserlohn – 02324 4782897
 - » Menden – 02373 9470720
 - » Schwelm – 02336 4084675
 - » Unna – 02303 9678972
- **Rechtliche Betreuung**
 - » Iserlohn – 02371 795252
 - » Schwerte – 02304 9393-38
- **Schuldner- und Insolvenzberatung**
 - » Hagen – 02331 98190-50
 - » Schwelm – 02336 4747-500
 - » Witten – 02302 91484-41/ -47
02302 9624 000
- **Sucht- und Drogenhilfe**
 - » Menden – 02373 2688
 - » Witten – 02302 9148452
- **Wohnungslosenhilfe und Ambulant Betreutes Wohnen**
 - » Hagen – 02331 29575
 - » Hattingen – 02324 99499-61
 - » Iserlohn – 02371 24405
 - » Schwelm – 02336 6001
 - » Witten – 02302 91484-21/ -22

Diakonie Schwerte

- **Geschäftsstelle und Beratungshaus**
02304 9393-0
 - » Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
 - » Beratungsstelle für Schwangerschaft und frühe Hilfen
 - » Soziale Dienste
 - » Keller-Basar (Second-Hand Kleidung)
 - » Suchtberatung (gGmbH für Suchthilfe Kreis Unna)
 - » Spezialisierte Beratung bei sexualisierter Gewalt an Kindern und Jugendlichen
02303 15901
- **Schuldnerberatung (AWO)**
02307 92488292
- **Betreuungsverbund**
02304 9393-38
- **Begegnungsstätte Grete-Meißner-Zentrum**
02304 9393-80
- **Essen auf Rädern**
02304 9393-84
- **Ökumenische Zentrale**
02304 9393-90

Was wir tun

Wir bieten umfassende Beratungsdienste für Menschen in schwierigen Lebenslagen. Dazu gehören unter anderem Schuldnerberatung, Sozialberatung, Migrationsberatung oder psychosoziale Beratung. Unsere Fachkräfte stehen bereit, um individuelle Lösungen zu finden und praktische Unterstützung zu bieten.

Warum wir dies tun

Viele Menschen geraten in Lebenssituationen, in denen sie dringend Rat und Unterstützung benötigen. Unsere Beratung hilft ihnen, ihre Lebensqualität zu verbessern und Krisen zu bewältigen. Wir sind davon überzeugt, dass jeder Mensch die Unterstützung und Beratung verdient, die er benötigt.

„Wir sind da.
Wo Menschen
Rat und
Unterstützung
brauchen.“

Diakonie
Mark-Ruhr



Diakonie
Schwerte gGmbH



Soziale Dienste

Im Fachbereich der Sozialen Dienste der Diakonie Mark-Ruhr sind etwa 100 Mitarbeitende in rund 30 Einrichtungen und Diensten in unterschiedlichen Arbeitsfeldern beschäftigt. Dazu zählen Beratungsdienste und zahlreiche Projekte der Wohnungslosenhilfe, Migrations- und Integrationsberatungen, Schuldner- und Insolvenzberatung, Sucht- und Drogenhilfe, Beratungsstellen Arbeit und niedrigschwellige Angebote wie die Bahnhofsmision und Luthers Waschsalon sowie Projekte der Förderung erwerbsloser Menschen. Aufgrund der Hochwasserkatastrophe von 2021, von der auch die Regionen Hagen und Märkischer Kreis stark betroffen waren, kam das Hochwasserhilfebüro und ein Quartiersprojekt als neuer Themenbereich in die Sozialen Dienste. Die Angebote werden durch eine Vielzahl von ehrenamtlich tätigen Personen ergänzt. Die Arbeit der Sozialen Dienste wäre ohne die Unterstützung aus Kirchensteuermitteln nicht möglich.

Die Nachfrage nach Angeboten der Sozialen Dienste der Diakonie Mark-Ruhr ist konstant hoch. Die professionellen und breit gefächerten Angebote der Gesellschaft genießen in der Region eine hohe Anerkennung, so dass die Kooperation mit den Kreisen und Städten und auch mit den Kirchenkreisen und Kirchengemeinden aktiv gepflegt und stetig ausgebaut wird.

Der Fachbereich Soziale Dienste steht unter der Leitung von Frau Heidrun Schulz-Rabenschlag, Prokuristin.

FAKTEN

13.262

Menschen wurden von den Sozialen Diensten im Jahr 2024 erreicht

9 Standorte verbinden 100 Mitarbeitende

116

Menschen werden durchschnittlich von einer Vollzeitstelle erreicht – und das 4 bis 15 Mal pro Jahr



Das Team der Schuldner- und Insolvenzberatung in Schwelm um Gundula Beckmann, Brigitte Müller-Schwietering und Claudia Ziplies (v.l.n.r.).

Neue Wege aus alten Krisen

Manchmal beginnt der Weg zurück ins Leben mit einem einzigen Schritt. Mit dem Mut, Hilfe zu suchen. Oder dem Vertrauen, dass jemand da ist, der zuhört – ohne zu urteilen.

So war es bei Karin D. und bei Herrn K. Zwei Lebensgeschichten, zwei unterschiedliche Herausforderungen. Und doch eint sie etwas: Beide fanden bei der Diakonie Mark-Ruhr die Unterstützung, die sie brauchten – auf ihre ganz eigene Weise.



Karin D. – Raus aus der Isolation

Karin D. hatte sich fast aufgegeben. Depressionen, eine unglückliche Ehe, eine schwere Krankheit – ihr Leben war lange von Rückzug, Selbstzweifeln und Einsamkeit geprägt. Krankenhausaufenthalte, Rehas, lange Tage allein zu Hause. Alles schien grau, leblos, aussichtslos. Hoffnung? Fehlanzeige.

Bis sie den Schritt in eine Gruppe der Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe (KISS) der Diakonie Mark-Ruhr wagte. Ohne Druck, ohne Erwartungen – aber mit der Hoffnung, verstanden zu werden. Dort traf sie Menschen mit ähnlichen Erfahrungen. Menschen, die nicht bewerten, sondern zuhören. Die eigenen Schwächen teilen, statt sich hinter Masken zu verstecken.

Karin fand in der Gruppe nicht nur Verständnis, sondern auch neue Stärke. Sie begann, sich mitzuteilen. Erst zögerlich, dann mit wachsender Klarheit. Sie entdeckte ihre kreative Seite wieder, begann zu malen – Szenen aus ihrem Leben, oft schmerzhaft, manchmal heilsam. Und sie malte sich auch ihren Frust weg. Die Farben wurden mit der Zeit heller. Das Leben wieder spürbarer.

Heute engagiert sie sich ehrenamtlich im Gesundheitswesen, trifft Freunde, führt Gespräche. Die Narben bleiben, körperlich wie seelisch. Aber sie weiß nun: Sie ist nicht allein. Und sie ist viel mehr als ihre Erkrankung.

Birgit Pelke und Einrichtungsleiter Michael Klüter von der Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe (KISS) der Diakonie Mark-Ruhr – engagiert für Wege aus der Isolation, wie sie Karin D. gegangen ist.



Herr K. – Schritt für Schritt zurück ins Leben

Auch Herr K. stand lange mit dem Rücken zur Wand. Arbeitslos, verschuldet, ohne eigene Wohnung. Er lebte übergangsweise bei seiner Schwester – ein Leben in Warteschleife, überfordert von Formularen, Gläubigerschreiben, Scham.

Als er zur Schuldner- und Insolvenzberatung der Diakonie in Schwelm kam, brachte er einen Berg ungeordneter Unterlagen mit. Doch darin: ein Lichtblick. Ein alter Verrechnungsscheck über 1.050 €. Das Geld reichte, um Bußgelder zu begleichen und eine drohende Erzwingungshaft abzuwenden – der erste kleine Befreiungsschlag.

Die Berater:innen packten gemeinsam mit ihm an. Sie halfen, Pfändungsschutz zu organisieren, Termine beim Gerichtsvollzieher zu klären, Schulden zu strukturieren. Sie vermittelten Kontakte zur Wohnungslosenhilfe – und wenig später stand fest: Herr K. hat eine Wohnung gefunden. Ein Ort für einen Neuanfang. Ein Ort, an dem sogar sein Sohn künftig Zeit verbringen kann.

Er fand eine neue Arbeitsstelle, beantragte mit Hilfe der Beratungsstelle Bürgergeld, Beihilfen für Renovierungen und ein Darlehen für die Kautions. Und er fasste einen Entschluss: Das alte, stillgelegte Auto verkaufen – um den Neustart zu finanzieren.

Schließlich wurde auch sein Insolvenzverfahren eröffnet. Und Herr K. sagte, was manchmal schwer in Worte zu fassen ist: Danke. Für Unterstützung, die mehr war als nur Beratung. Für echten Halt in einer schwierigen Zeit.

Was beide Geschichten zeigen

Beide Wege sind nicht geradlinig. Es gab Rückschläge, Zweifel, Durststrecken. Aber beide zeigen auch: Veränderung ist möglich. Wenn Menschen den Mut haben, sich Hilfe zu holen. Und wenn es Strukturen gibt, die diese Hilfe bieten – verlässlich, kompetent, nahbar.

Bei der Diakonie Mark-Ruhr zeigt sich diese Wirkung nicht nur in Zahlen, sondern in Gesichtern. In Geschichten wie denen von Karin D. und Herrn K. Und sie erinnern uns daran, warum wir jeden Tag tun, was wir tun: Weil Menschen neue Wege brauchen – und manchmal nur einen ersten Schritt.



Zahlreiche Programme der Sozialen Dienste unter dem Dach der Diakonie Mark-Ruhr – darunter u.a. auch die Schuldnerberatungsstellen – erhalten keine ausreichende Finanzierung durch die öffentliche Hand. Kirche und Diakonie übernehmen hier gemeinsam gesellschaftliche Verantwortung und federn an vielen Stellen den zunehmenden Rückbau staatlicher Strukturen ab.

„Zurück ins Leben mit Farbe und Mut“ – Karin D. vor ihren selbst gemalten Bildern im Schaufenster des Hattinger Cafés Sprungbrett. Die Ausstellung zeigt den Weg aus der Isolation zurück zu neuer Stärke und Lebensfreude.



Diakonie Schwerte

Die Diakonie Schwerte ist seit 100 Jahren mit der evangelischen Kirchengemeinde verbunden. Mit sechs Kitas, einem breiten Beratungsangebot und Angeboten für alle Generationen ist sie eine feste Größe im Sozialraum. Ihr Ziel: Menschen in allen Lebenslagen stärken, begleiten und unterstützen – im Sinne eines menschenzugewandten, glaubwürdigen Miteinanders.

Zu unseren Einrichtungen gehören Beratungs- und Betreuungsangebote, Angebote der sozialen Unterstützung, der Jugend- und Familienhilfe sowie der Altenarbeit und sechs Kindertageseinrichtungen. Unsere Mitarbeiter:innen arbeiten in multiprofessionellen Teams Hand in Hand mit Ehrenamtlichen. Wir begegnen den Menschen mit Respekt und vermitteln ihnen, dass sie sich auf einen vertraulichen und diskreten Umgang mit ihrem Anliegen verlassen können. Ein gutes Leben aller Menschen in Schwerte ist uns ein Anliegen, so sind wir eine anerkannte, geschätzte Netzwerkpartnerin und nehmen Aufgaben für die Kommune wahr. Ebenso sind wir in unserem 100-jährigen Bestehen der evangelischen Kirchengemeinde Schwerte sehr eng verbunden, was auch zeigt: Wir verstehen unsere Arbeit als Auftrag der Kirche



Eine Chance für die Familie – mit Unterstützung zu neuer Nähe

FAKTEN

6546
Stunden hat das Team der
Beratungsstelle im letzten Jahr für
Ratsuchende geleistet

612
Menschen haben das Angebot
aktiv in Anspruch genommen

7 Grundqualifikationen und
7 Zusatzqualifikationen entwickeln
das Team kontinuierlich
weiter und entfalten Wirkung

Weil wenig so wirkt wie ein friedliches Zuhause

Im Haus der Diakonie in Schwerte begegnet man Menschen, die Halt suchen – und solchen, die Halt geben. Denn hier geht es nicht nur um Informationen, sondern um Begleitung, Vertrauen und spürbare Veränderung. Die Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Erwachsene ist Anlaufstelle für all jene, die sich festgefahren fühlen – in Beziehungen, im Alltag, in Krisensituationen.

Was dabei zählt, ist nicht allein das Fachwissen. Es ist die Haltung, mit der die Mitarbeitenden auf Menschen zugehen: offen, zugewandt, verbindlich. „Wir sind da – wo Menschen Unterstützung brauchen“, lautet das gemeinsame Versprechen. Das zeigen nicht nur die Angebote zur Ehe-, Familien- und Lebensberatung, sondern auch die enge Zusammenarbeit mit weiteren Fachstellen wie der Schwangerschaftsberatung oder der Suchtberatung.



Nicht wählen müssen – der größte Wunsch im Trennungskonflikt

Eltern streiten - Kinder leiden



Wie Beratung Familien wieder ins Gleichgewicht bringt

Wenn Eltern streiten, leiden oft die Kinder. Wie groß die Wirkung einer gelungenen Beratung sein kann, zeigt ein Beispiel aus der Praxis: Ein Ehepaar mit vier Kindern kommt in akuter Krise zur Beratung. Die Beziehung steht kurz vor dem Aus, die Kinder zeigen erste Symptome – Schulprobleme, Angst, Rückzug.

Im Gespräch mit einer Beraterin entsteht ein Raum, in dem beide Eltern erstmals wieder zuhören, sich öffnen, Perspektiven austauschen. Es geht nicht um Schuld, sondern um Verständnis. Nicht um das Gewinnen eines Streits, sondern um neue Nähe. Die Eltern lernen, ihre Kommunikation zu verändern. Sie bauen Brücken zueinander – und damit auch zu ihren Kindern.

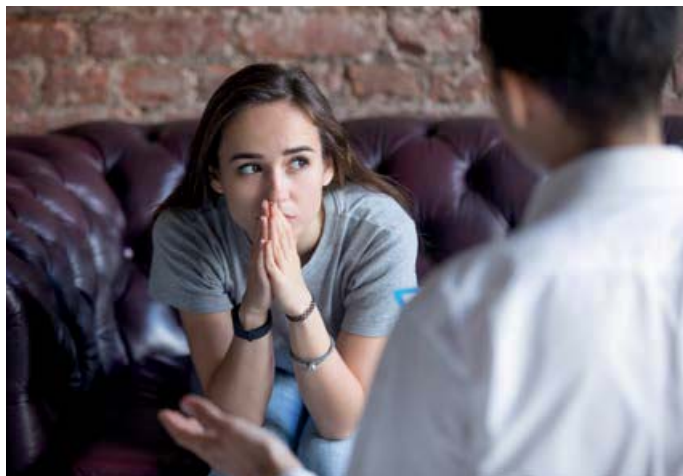
Am Ende steht nicht automatisch die Rettung der Beziehung. Manchmal bedeutet ein gelungener Beratungsprozess auch: eine Trennung in Achtung. Was zählt, ist, dass Kinder dabei nicht zwischen die Fronten geraten – und beide Eltern ihre Verantwortung wahrnehmen.



Wirkung, die bleibt – für Kinder und Familien

Kinder merken, wenn sich etwas verändert. Wenn Eltern wieder klarer kommunizieren. Wenn Streit nicht mehr im Zentrum steht. Sie spüren: Hier ist jemand für mich da. Sie müssen nicht mehr wählen – das ist oft der größte Wunsch in Trennungssituationen.

Die Beratungsarbeit in Schwerte stärkt so nicht nur einzelne Familien. Sie wirkt weiter: in Klassenzimmern, in Freundeskreisen, in der ganzen Stadtgesellschaft. Sie zeigt, dass Beziehung die Basis für Resilienz ist – und Beratung ein Ort, an dem neue Wege entstehen können.



Kinder nutzen die Beratung, um Gefühle zu klären

*Haus der Diakonie
– ein Ort der Begegnung und Beratung*



Im Haus der Diakonie befindet sich auch die „Spezialisierte Beratung bei sexualisierter Gewalt an Kindern und Jugendlichen“ (Der Kinderschutzbund Kreisverband Unna).
Tel. 02303 15901

UNSERE AUSBILDUNGSBERUFE AUF EINEN BLICK

- Pflegefachmann/-frau (m/w/d)
- Pflegefachassistent (m/w/d)
- Heilerziehungspfleger (m/w/d)
- Kaufmann/-frau (m/w/d) für Büromanagement
- Kaufmann/-frau (m/w/d) im Gesundheitswesen
- Immobilienkaufmann/-frau (m/w/d)
- Praxisintegrierte Ausbildung (PIA) Erzieher (m/w/d)
- Berufsanererkennungspraktikum Erzieher (m/w/d)
- Maler und Lackierer (m/w/d)

Für Menschen
da sein.

Mehr als nur
ein Job.

Duales Studium:

- Duales Studium Soziale Arbeit B.A. (m/w/d)

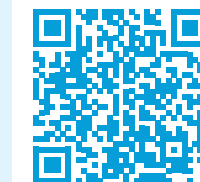
Ausbildungen im Friederike-Fliedner Berufskolleg:

- Berufsfachschule Sozialassistent (m/w/d) & Fachoberschulreife
- Höhere Berufsfachschule Fachhochschulreife (m/w/d) mit beruflichen Kenntnissen
- Fachschule für Sozialpädagogik Erzieher (m/w/d) in konsekutiver Form und praxisintegrierter (PIA) Form

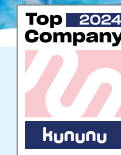


Alle Informationen rund um die Ausbildung erhältst Du auch online unter:

<https://ausbildung-diakonie-mark-ruhr.career.softgarden.de/>



Ausbildung
und Studium
bei der
Diakonie





„Wir sind da.
Wo Kinder und
Jugendliche
Unterstützung
brauchen.“



Was wir tun

Wir bieten vielfältige Angebote und Unterstützung für Kinder und Jugendliche. Dazu gehören unter anderem Hilfe und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen in Notsituationen, pädagogische Unterstützung, Betreuung in der Offenen Ganztagschule oder spezielle Hilfsangebote für benachteiligte junge Menschen.

Warum wir dies tun

Kinder und Jugendliche sind die Zukunft unserer Gesellschaft und haben einen besonderen Schutzbedarf. Es ist unsere Verantwortung, sie in ihrer Entwicklung zu unterstützen und ihnen die besten Chancen zu bieten – manchmal auch eine Zweite. Wir fördern ihre Talente, stärken ihr Selbstvertrauen und begleiten sie auf ihrem Weg ins Erwachsenenleben.

Wo wir helfen:

Ev. Jugendhilfe

■ **Geschäftsstelle Iserlohn**
02371 8083-0

■ **Geschäftsstelle Hagen**
02331 3809-0

■ **Geschäftsstelle Hagen-Weißenstein**
02331 3300480

■ **Geschäftsstelle Witten**
02302 81079

- » Wohngruppen für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene
- » Wohn- und Betreuungsangebote für Mutter/Vater/Kind/Familien
- » Aufsuchende Hilfen für Familien
- » Jugendhilfe an Schulen
- » Kindertagesstätten
- » Frühe Hilfen
- » Jugendsozialarbeit / berufliche Hilfen
- » Offene Kinder- und Jugendarbeit

Kindertageseinrichtungen

■ Altena

- » Ev. Kindergarten Dahle – 02352 71440
- » Ev. Kindergarten Evingsen – 02352 71696

■ Balve

- » Ev. Kindergarten Arche Noah – 02375 1433

■ Hagen

- » Ev. Kindergarten Kinderhaus Arche – 02331 925539
- » Ev. Kindergarten Oase Loxbaum – 02331 4733321
- » Ev. Kindergarten Haus Zoar – 02331 339619
- » Ev. Kindergarten Spielbrink – 02331 3486117

■ Iserlohn

- » Ev. Familienzentrum Arche Noah – 02374 2798
- » Ev. Kindergarten Hand in Hand – 02371 63696
- » Ev. Kindergarten Hindenburgstraße – 02371 24191
- » Ev. Kindergarten Prinzenstraße – 02371 61530
- » Großtagespflege Nochs Küken – 02374 9357751
- » Integrative Kindertagesstätte
Ein Haus für alle Kinder – 02371 97280

■ Schwerte

- » Zentralstelle Kita-Gruppe – 02304 9393-51
- » Familienzentrum im roten Haus – 02304 18672
- » Kita BeSiLa – 02304 13457
- » Kita Schwerte-Ost – 02304 41014
- » Kita Ruhrauen – 02304 3079128
- » Kinderstätte No. 1 – 02304 9393-61
- » Paulus-Kindergarten – 02304 15137

Schwerter Netz

■ Schwerte / Raum Süd Jägerstr. 5

- » Geschäftsstelle – 02304 9393-50
- » Ambulante Jugend- und Familienhilfen – 02304 9393-50
- » Schulsozialarbeit – 02304 9393-50
- » Frühe Hilfen/Lotsendienst – 02304 9393-50
- » Wellcome – 02304 9393-570

■ Niederstr. 32

- » Station West – Raum für junge Menschen – 02304 9393-5678

■ Unna / Raum Mitte Märkische Str.11

- » Ambulante Jugend- und Familienhilfen – 02303 95200-0
- » Frühe Hilfen/Lotsendienste – 02303 95200-0
- » Wellcome – 02304 9393-570

■ Fröndenberg/Ruhr Im Stift 16

- » Ambulante Jugend- und Familienhilfen – 02303 95200-0

■ Bergkamen / Raum Nord Töddinghauser Str. 150 – ab 01.12.25: Präsidentenstr. 52

- » Ambulante Jugend- und Familienhilfen – 02307 967325-0



bilden • erziehen • betreuen
Ev. Jugendhilfe
ISERLOHN • HAGEN



Diakonie
Mark-Ruhr
Diakonisches Werk im
Ev. Kirchenkreis Iserlohn e.V.



*Impulse setzen:
 Leitung und Mitarbeitende der EJH gestalten das Jubiläums-
 jahr 2026 mit Ideen, Projekten und viel Teamgeist.*



Wirkung auf den Weg bringen – auch ganz buchstäblich

Es ist früh am Morgen im Iserlohner Stadtwald. Fünf Jugendliche schultern Werkzeug, packen an, tragen Holzbalken und streichen verwitterte Tafeln. Was aussieht wie ein gewöhnlicher Arbeitseinsatz, ist in Wahrheit viel mehr: eine symbolische und handfeste Gemeinschaftsaktion, die Wirkung entfaltet – für den traditionsreichen Auferstehungsweg ebenso wie für die jungen Männer aus der Wohngruppe „Stop and Go“.

Denn der Weg, auf dem sie wirken, hat Geschichte. Seit Jahrzehnten zieht sich die acht Kilometer lange Strecke zwischen der Bauernkirche und der Auferstehungskirche durch den Wald. Dreizehn künstlerisch gestaltete Tafeln erzählen die biblische Geschichte von Kreuzigung bis Himmelfahrt – jedes Jahr durch Wind, Wetter und leider auch Vandalismus gezeichnet.

Zimmermann Martin Nitschke und Gemeindemitglied Anne Kluge kümmern sich seit Jahren ehrenamtlich um den Erhalt. Doch diesmal war alles anders: Die Jugendlichen von „Stop and Go“, die sich normalerweise mit schwierigen Lebenssituationen, familiären Konflikten oder sogar strafrechtlichen Konsequenzen auseinandersetzen müssen, erhielten die Chance, Verantwortung zu übernehmen – ganz praktisch, mit Pinsel, Bohrmaschine und Schmirgelpapier.

*Ein Projekt, das verbindet:
 Jugendliche, Ehrenamtliche und Mitarbeitende der
 EJH feiern die gelungene Zusammenarbeit.*



*Pinsel statt Vorurteil:
 Beim Streichen der Weg-
 tafeln zeigen die Jugend-
 lichen handwerkliches
 Geschick und Einsatz.*



Über die Evangelische Jugendhilfe Iserlohn-Hagen

Vor fast 250 Jahren, am 12. Juli 1776, wurde die Ev. Jugendhilfe Iserlohn-Hagen als Waisenhaus gegründet. Heute ist die Ev. Jugendhilfe Iserlohn-Hagen ein Komplexträger im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe und eine erfolgreiche Tochtergesellschaft der Diakonie Mark-Ruhr.

Die Ev. Jugendhilfe ist mit ca. 550 Beschäftigten in den unterschiedlichen Handlungsfeldern Erziehungshilfe, offene Kinder- und Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit/Jugendberufshilfe, Schulsozialarbeit und offener Ganztags- und Tageseinrichtungen für Kinder tätig. Mit innovativen Ansätzen wie „Neue Autorität“ oder der Initiative „Stop and Go“ fördert sie Teilhabe, Entwicklung und soziale Verantwortung.



Zeichen des Wandels: Mit einem Jubiläumslogo anlässlich des 250-jährigen Bestehens blickt die Jugendhilfe im Jahr 2026 auf ihre Geschichte – und nach vorn.

Zwischen Zweifel und Verantwortung

„Einige hatten Vorbehalte, weil sie muslimischen Glaubens sind und sich gefragt haben, ob sie ein christliches Projekt unterstützen wollen“, berichtet Lena Bürger, Gruppenleiterin bei „Stop and Go“. Doch nach offener Diskussion war schnell klar: „Ja klar, wir machen das.“

Und sie machten es gut. Acht Stationen wurden restauriert, vier sogar vollständig abgebaut für eine spätere Erneuerung. Die Jugendlichen verlegten für das Projekt sogar freiwillig ihre Besuchszeiten mit Angehörigen in die Abendstunden. „Das zeigt, wie ernst sie diese Verantwortung genommen haben“, sagt Bürger.

Ein Projekt, das verbindet

Das Ergebnis ist sichtbar – und spürbar. Für die Jugendlichen, die mit ihrer Arbeit etwas Bleibendes geschaffen haben. Für die Kirchengemeinde, die Unterstützung und neue Impulse erfährt. Und für die Diakonie Mark-Ruhr, die mit diesem Projekt gleich drei zentrale Werte lebt: Teilhabe ermöglichen, Verantwortung fördern und Gemeinschaft stiften.

Reinhard Meng, Geschäftsführer der Evangelischen Jugendhilfe Iserlohn-Hagen, bringt es auf den Punkt: „Wir wollen Jugendlichen eine zweite Chance geben – und Projekte wie dieses zeigen, dass sie bereit sind, diese Chance zu nutzen.“



Mit Schraubenzieher und Einsatzfreude: Für die Kompletterneuerung wurden mehrere Stationen fachgerecht abgebaut.



Spuren der Zeit: Viele Stationen des Auferstehungswegs zeigten deutliche Verwitterung – wie dieser vollständig durchgefaltete Balken.



Ein starkes Zeichen für das Jubiläumsjahr

Gleichzeitig markiert die Aktion den Auftakt zur Jubiläumskampagne „250 gute Taten“, mit der die Evangelische Jugendhilfe ihr 250-jähriges Bestehen 2026 feiert. Ziel ist es, über das Jahr verteilt sozial wirksame Projekte umzusetzen, die Menschen zusammenbringen und neue Perspektiven eröffnen.

Ein Höhepunkt des Jubiläumsjahres wird die Ausstellung „Vom Waisenhaus zur Erziehungshilfe“ im Haus der Heimat in Iserlohn. Sie basiert auf der wissenschaftlichen Chronik von Prof. Dr. Holger Wendelin, die die bewegte Geschichte der EJH im Kontext der Entwicklung der Waisenhäuser in Westfalen nachzeichnet.

Diese Verbindung aus Historie und Zukunft ist Programm. Wo früher allein Fürsorge war, steht heute Beziehung. Wo einst Verwahrung herrschte, wird heute ermutigt, begleitet und inkludiert. Das Projekt im Iserlohner Stadtwald ist damit mehr als Symbolik – es ist gelebtes WIRken. Für alle Beteiligten.

Jugendliche der Wohngruppe „Stop and Go“ reinigen eine der 13 Stationen des Auferstehungswegs.



FAKTEN

70

Standorte in den Kirchenkreisen Hagen, Hattingen-Witten, Iserlohn und Schwelm deckt unser Angebot ab

550 Mitarbeitende beschäftigt die Ev. Jugendhilfe Iserlohn-Hagen



Die Kita-Leitungen aus den Regionen Hagen und MK
zusammen mit Janina Ruiz und Fabian Tigges.

Unsere Kindertageseinrichtungen in Hagen (Ev. Jugendhilfe Iserlohn-Hagen gGmbH), Iserlohn, Altena, Balve (Diakonisches Werk im Ev. Kirchenkreis Iserlohn e.V.) und Schwerte (Diakonie Schwerte gGmbH) stehen für eine zeitgemäße, offene Pädagogik, moderne Haltung und verlässliche Betreuung.

Das sind wir:

Evangelisch geprägt:
Zusammenarbeit und Austausch mit örtlicher Kirchengemeinde

Qualitätsmerkmal:
Unsere Einrichtungen sind nach dem
Ev. BETA-Gütesiegel qualifiziert

Kinderschutz:
Kooperation mit der KinderschutzAmbulanz Hagen

Integrierte Kooperationen zu Themen wie Erste Hilfe/
Brandschutz/ Vereine

Hier wird Haltung gelebt und WIRkung entfaltet



Unsere Kindertageseinrichtungen
in Hagen, Iserlohn, Altena und Balve



Unsere Kindertageseinrichtungen
in Schwerte

WIRkung von Anfang an

Wie Kitas unter dem Dach der Diakonie Mark-Ruhr soziale Teilhabe, nachhaltiges Denken und ein starkes Gemeinschaftsgefühl fördern.

Inklusion beginnt mit einem Lächeln, dem offenen Ohr, dem zugewandt sein. Und wenn Inklusion zum herausragenden Konzept wird, bekommt es einen Preis: Die Kita „Ein Haus für alle Kinder“ in Iserlohn wurde mit dem Stefan-Haacke-Preis der Stadt Iserlohn für ihr vorbildliches Engagement im Bereich gelebter Inklusion ausgezeichnet. Die Freude bei Kindern, Team und Leitung war groß – denn der Preis ist Anerkennung für etwas, das hier schon lange selbstverständlich ist: Vielfalt als Stärke zu begreifen.

„Inklusion ist eine Haltung – und beginnt im Herzen“, sagt Einrichtungsleiterin Janina Fuchs. Ihre Stellvertreterin Kirsten Dickbertel ergänzt: „Es macht mich stolz, wenn ehemalige Familien uns Jahre später positives Feedback geben.“ In der Kita begegnen sich aktuell 113 Kinder mit ganz unterschiedlichen Voraussetzungen. Sie wachsen gemeinsam auf, entdecken Unterschiede – und lernen voneinander. Möglich machen das rund 40 engagierte Fachkräfte, die täglich Räume schaffen, in denen jedes Kind gesehen wird.



Freude über gelebte Inklusion:
Vertreter:innen der Kita „Ein Haus für
alle Kinder“, der Stadt Iserlohn, der
Landesregierung sowie der Bundes-
und Landespolitik feiern gemeinsam
mit Kindern der Einrichtung die Ver-
leihung des Stefan-Haacke-Preises.



WIRken für soziale Gerechtigkeit

In der Kita Schwerte-Ost wurden die Kinder zu Experten beim Thema Fairtrade. „Ist die Banane Fairtrade?“, fragt Madita* beim Frühstück. Eine einfache Frage – mit großer Wirkung. In Projektwochen haben die Kinder spielerisch gelernt, was fairer Handel bedeutet und wie sie mit ihrem Verhalten zur Gerechtigkeit beitragen können. Die Erkenntnis: Schon die Kleinsten können Verantwortung übernehmen.

*Name geändert



Erzieher:innen und Kinder der Kita Schwerte-Ost setzen gemeinsam ein Zeichen für fairen Handel – im Rahmen der Fairtrade-Aktion wurde die Banane zum Symbol für gelebte Werte und kindgerechte Verantwortung.

FAKTEN

558 Betreuungsplätze im Märkischen Kreis

205 Betreuungsplätze in Hagen

308 Betreuungsplätze in Schwerte

125 Jahre
Kita Prinzenstraße
– älteste Kita im Verbund

Gemeinsam feiern, gemeinsam wachsen

Tradition trifft Moderne: Die Ev. Kita Prinzenstraße feierte 2024 ihr 125-jähriges Bestehen. Ein Fest für alle Generationen – mit über 200 Gästen, viel Musik, Freude und einer Zeitreise durch die bewegte Geschichte der Einrichtung. „Der gute Geist der Kita ist geblieben“, betont Fabian Tigges, Geschäftsleitung Kitas im Diakonischen Werk. Die Kita wurde im selben Jahr gegründet, in welchem auch der Eiffelturm gebaut wurde – und beides steht noch heute! Seitdem ist viel passiert – doch die Grundidee blieb: Kindern mit Liebe und Haltung zu begegnen. Heute betreut die Einrichtung über 100 Kinder in sechs Gruppen. Partizipation und moderne Pädagogik sind dabei genauso selbstverständlich wie Zuverlässigkeit.



Die Ev. Kita Prinzenstraße hat im Jahr 2024 ihr 125-jähriges Bestehen gefeiert!



Voneinander lernen, miteinander wachsen

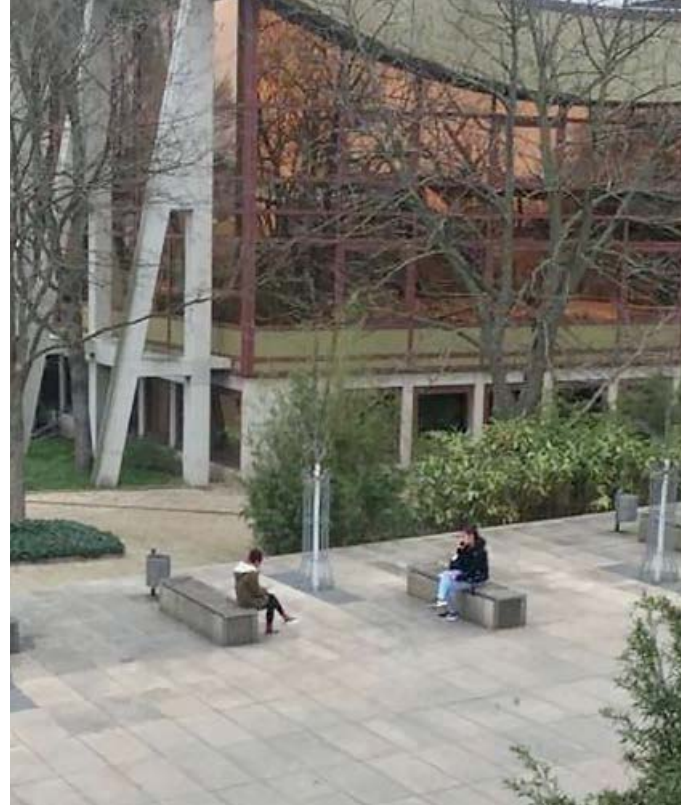
Damit diese WIRkung langfristig gelingt, setzen die Kita-Leitungen aus Hagen und dem Märkischen Kreis auf Zusammenarbeit. In einer gemeinsamen Klausurtagung wurde 2025 über zukünftige Wege beraten, Herausforderungen diskutiert und neue Impulse gesetzt. Das Ziel: Austausch fördern, Synergien nutzen und gemeinsam weiterentwickeln, was täglich in den Kitas gelebt wird – eine Pädagogik der Zugewandtheit, Vielfalt und Wirkung. Oder vielleicht sollte man schreiben: **WIRkung**.

Schwerter Netz

Das Schwerter Netz ist eine Verbundgesellschaft, getragen von der Diakonie Mark-Ruhr, dem Caritasverband für den Kreis Unna e. V. und dem Verein für Soziale Integrationshilfen Schwerte e. V. (VSI).

Wir bieten ambulante und stationäre Hilfen zur Erziehung auf Grundlage des Kinder- und Jugendhilfegesetzes an. Unser Ziel ist es, die Lebens- und Entwicklungsbedingungen für junge Menschen und Familien zu verbessern und Benachteiligungen abzubauen. Mit einem vielfältigen Angebot und hohen Qualitätsstandards unterstützen wir Kinder, Jugendliche und ihre Familien in verschiedenen Lebenssituationen.

Auch das Team setzt sich aus qualifizierten Fachkräften zusammen: Sozialarbeiter:innen, Sozialpädagog:innen, Heilpädagog:innen, Erzieher:innen, Familienberater:innen und -therapeut:innen, einer Psychologin, Ergotherapeut:innen, Motopäd:innen, Kinderkrankenschwestern und Student:innen. Diese bunte Palette an Menschen und Angeboten ermöglicht es, vielfältige Bedürfnisse zu erkennen und darauf einzugehen.



Eine typische Beratungssituation während der Pandemie



Zurück in Bewegung: Mitarbeitende des Schwerter Netzes beim Firmenlauf 2025 in Unna – gemeinsam, aktiv und mit neuer Stärke aus der Pandemie-Erfahrung.

Normalität ist nun anders. Und wiederum doch nicht...

„Normal geht anders“, sagt man beim Schwerter Netz oft. Und meint damit nicht nur den turbulenten Alltag in der ambulanten Familienhilfe – sondern vor allem das, was sich während der Corona-Pandemie als neue Normalität durchsetzen musste. Eine Zeit, die viel abverlangte, aber auch viel freigesetzt hat: Kreativität, Zusammenhalt, Improvisationstalent.

Denn als im Jahr 2020 plötzlich alles stillstand – Schulen, Spielplätze, Jugendzentren – war klar: Wenn Hilfe aufhört, wenn Beziehung abreißt, drohen die Familien, die ohnehin am Limit sind, komplett den Halt zu verlieren. Doch das Team des Schwerter Netzes ließ sich nicht ausbremsen. Es passte sich an. Ließ Beratungen nicht ausfallen, sondern verlagerte sie nach draußen – inklusive Sondergenehmigungen. Führte Gespräche beim Spazierengehen. Spielte Federball auf Parkplätzen, nutzte geparkte Autos als Netze. Unterstützte Familien beim Homeschooling und half, digitale Endgeräte zu organisieren. Und war da – auch wenn sonst kaum jemand erreichbar war.

Diese Haltung wirkt bis heute nach. Denn eigentlich war das nie neu: flexibel sein, kreativ denken, an der Seite der Menschen stehen. Nur war es noch nie so sichtbar wie während der Pandemie. Heute prägt genau das die Arbeit: Beratungen finden dort statt, wo die Menschen stehen – draußen, im Café, beim Sport oder im Wohnzimmer. Familien erleben dadurch Nähe, Verlässlichkeit und Vertrauen.

Was das Schwerter Netz tut

Das Schwerter Netz ist ein Trägerverbund der Diakonie Mark-Ruhr, der Caritas Unna und des Vereins für Soziale Integrationshilfen Schwerte. Gemeinsam leisten sie ambulante und stationäre Erziehungshilfen – von Sozialpädagogischer Familienhilfe über Betreutes Wohnen bis hin zur Integrationshilfe an Schulen. Hinzu kommen Aktionstage, Elterngruppen und Angebote wie das „Kinderhotel“. Die Themen reichen von Erziehungsfragen über Schulvermeidung bis hin zu Alltagsstruktur oder Überforderung – und sie verbinden durch Sport, Gespräche, Kunst oder Bewegung.

Was das Team besonders macht

Besonders ist das Team: 93 Mitarbeitende bringen nicht nur sozialpädagogische Fachkompetenz mit – sondern auch Sprachenvielfalt (u. a. Türkisch, Russisch, Polnisch, Griechisch) und eine Fülle an Fähigkeiten wie Klettern, Reiten, Theaterpädagogik, Musik, Yoga oder Graffiti. Sie schaffen Vertrauen auf Augenhöhe, gerade bei Familien mit Migrationsgeschichte.



FAKTEN

8
dual Studierende der Sozialen
Arbeit absolvieren ihre Praxiszeit
beim Schwerter Netz

6+13
6 Sprachen und mehr als
13 fächerübergreifende Fähigkeiten,
stehen für Vielfalt, die das Team
zusätzlich bietet

60.970
Fachleistungsstunden wurde 2024
in der ambulanten Erziehungshilfe
geleistet

93
Mitarbeitende waren zur
Klausurtagung 2024 auf Borkum

Das Team des Schwerter Netzes bei der Klausurtagung
– Erfahrungen aus der Pandemie wirken bis heute weiter
und prägen die Abläufe, Strukturen und das gemeinsame
Handeln in die Zukunft hinein.

Was geblieben ist

Aus den Pandemie-Erfahrungen ist eine Haltung entstanden:
Normalität ist kein starres Konzept – sondern die Bereitschaft, sich
auf die Menschen einzulassen. Flexibel, engagiert und mit Herz.
Das Schwerter Netz bleibt verlässlich – in allen Lebenslagen.
Und darin zeigt sich seine Wirkung: Es wirkt weiter – im Alltag
von Familien, in der Stadtgesellschaft und in dem Vertrauen, das
aus jedem einzelnen Kontakt wächst.



Mitarbeiter:innen

Wie wir
wirken



Anzahl der Mitarbeiter:innen
in der gesamten Diakonie Mark-Ruhr
im Jahresdurchschnitt
(inkl. Mitarbeitende Diakonisches Werk
im Ev. Kirchenkreis Iserlohn e.V.)



„Wir sind da.
Wo Menschen
Teilhabe
erleben.“

Was wir tun

Durch individuelle Unterstützung beim Wohnen und der Freizeitgestaltung sowie mit Angeboten zur Qualifikation und Begleitung in den Arbeitsmarkt, fördern wir die Inklusion und gesellschaftliche Teilhabe von Menschen mit kognitiven oder psychischen Beeinträchtigungen und Abhängigkeitserkrankungen.

Warum wir dies tun

Jeder Mensch hat das Recht auf ein selbstbestimmtes Leben und volle gesellschaftliche Teilhabe. Unsere Arbeit trägt dazu bei, Barrieren abzubauen und ein inklusives Umfeld zu schaffen, in dem alle Menschen ihre Fähigkeiten entfalten können.

Wo wir helfen:

Diakonie Mark-Ruhr Teilhabe und Wohnen

- **Geschäftsstelle Iserlohn**
02371 8180-0
- **Wohn- und Beratungsangebote sowie tagesstrukturierende Angebote für**
 - » Erwachsene Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung
 - » Erwachsene Menschen mit psychischer Beeinträchtigung und Abhängigkeitserkrankung
- **Unsere Angebote finden Sie in folgenden Regionen:**
 - » Märkischer Kreis (Iserlohn, Hemer, Menden)
 - » Stadt Hagen
 - » Kreis Unna (Schwerte)
 - » Ennepe-Ruhr-Kreis (Witten, Hattingen, Schwelm)
- **Zentrale Aufnahme Wohnen**
 - » Für Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung 151 23254438 oder 02371 8180-0
 - » Für Menschen mit psychischer Beeinträchtigung 0171 4561602 oder 02371 8180-0

Weitere Angebote

- **Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung Märkischer Kreis**
02371 4782960
- **Fachdienst für Soziale Teilhabe, Entwicklung und Beratung u.a.: Büro für Leichte Sprache, Krisenberatung etc.**
02371 155760
- **Fachpflegedienst in der Eingliederungshilfe (Ambulante Pflege)**
02371 8180-841
- **Zentrum für Autismuskompetenz**
Iserlohn – 02371 8180-275
Schwerte – 02304 94078-50
- **Angebote für Kinder und Jugendliche sowie junge Erwachsene mit kognitiver Beeinträchtigung und deren Angehörige**
- **Familien unterstützender Dienst**
Iserlohn / Schwerte – 02371 8180-804
- **Frühförderung**
02371 68734

Iserlohner Werkstätten

- **Geschäftsstelle Iserlohn – Karree38**
02371 9766-0
- **Standorte**
 - » Ausgelagerte Arbeitsplätze
 - » Industrie- und Büroservice Iserlohn
 - » Pastor-Horstmann-Werkstatt Hemer
 - » Technischer Industrieservice Menden
 - » Werkstatt Langer Brauck Iserlohn
 - » Werkstatt Niddastraße Iserlohn
- **Bahnsteig42**
02374 9230702
 - » CaféBistro
 - » Kiosk
 - » Redaktion „caput“
- **Pro Integration**
- **Hagen**
02334 43870
 - » Ausbildung
 - » Betriebliche Montage
 - » Gärtnere
 - » Logistik
 - » Schreinerei
 - » Sonder- und Plattenfertigung
 - » InkluDia

Diakonie
Mark-Ruhr
Teilhabe und Wohnen



Iserlohner
Werkstätten



pro
gGmbH



Diakonie Mark-Ruhr Teilhabe und Wohnen

Die Diakonie Mark-Ruhr Teilhabe und Wohnen mit Sitz in Iserlohn bietet seit mehr als 40 Jahren soziale Dienstleistungen für Menschen mit kognitiver und psychischer Beeinträchtigung, Abhängigkeitserkrankungen sowie für deren Angehörige an.

Unterstützt werden ebenso Menschen mit Sinnesbeeinträchtigungen. Die Angebote richten sich an Menschen jeden Alters mit unterschiedlichen Bedarfen an Assistenz und Förderung. Die Schwerpunkte der Arbeit liegen auf den Themen Wohnen, tagesstrukturierende Angebote, individuelle Förderung sowie professionelle Begleitung.

Ein Wochenplan bietet den Klient:innen Struktur.



Das Team der Tagesstruktur in Schwerte beim Tag der offenen Tür mit Regionalleiterin Tina Kundt (3. v. r.) und Pfr. Matthias Börner, Geschäftsführer der Diakonie Mark-Ruhr

Auch neue Routinen wirken – zum Beispiel in der Tagesstruktur Schwerte

Wer unsere Tagesstruktur in Schwerte besucht, spürt schnell: Hier geht es nicht nur um Angebote, sondern um Beziehungen. Um einen festen Ort im Alltag. Um Menschen, die sich gegenseitig stärken – und wirken.

2024 war für unser Team und unsere Besucher:innen ein Jahr der Bewegung: mit einem großen Umzug, neuen inhaltlichen Impulsen und vielen gemeinsamen Erlebnissen. Immer mit dem Ziel, psychisch erkrankten Menschen Halt, Struktur und Perspektive zu geben. Denn wir wissen: Strukturierte Tage helfen, den eigenen Rhythmus zu finden – und den Kopf oben zu behalten.

Von der Kiste zum Konzept

Schon das Jahr begann lebendig: Beim Karaoke-Osterbrunch mit den Klient:innen ging das Mikrofon reihum. Mutig, schräg, laut – aber vor allem verbindend. Beim Ausflug in den Maximilianpark in Hamm war es dann das Schmetterlingshaus, das zum Symbol wurde: für Leichtigkeit, Veränderung und Schönheit im Alltag.

Im Juni stand der Umzug an – weg vom Graf-Adolf-Platz, rein in die neuen Räume an der Ostberger Straße. Was zunächst nach Karton-Chaos, Übergangslösungen und Improvisation klang, wurde durch gemeinsames Anpacken zur Erfolgsgeschichte. Besucher:innen, Mitarbeitende, Helfende – alle machten mit. Die neue Adresse wurde schnell zu einem neuen Zuhause.



Kunstwerke auf dem kreativen Basar beim Tag der offenen Tür.



Wirkung entfalten – mit Struktur und Raum für Individualität

Mit den neuen Räumen kam auch neuer Schwung. Beim Konzeptionstag im August entstand ein klarer Rahmen, in dem Konzentration, Mobilität, Selbstständigkeit und Kreativität noch stärker gefördert werden. Ein Wochenplan bietet Struktur – aber lässt bewusst Raum für Persönliches. So entsteht ein Alltag, der nicht überfordert, sondern bestärkt.

Willkommen heißen – damit aus Umbruch Aufbruch wird

Der Tag der offenen Tür im November wurde zum Höhepunkt des Jahres. Besucher:innen, Angehörige, Nachbar:innen – alle waren eingeladen, die neuen Räume kennenzulernen. Besonders: Alles war selbstgemacht. Vom Gulasch bis zur Grußkarte. Der kreative Basar zeigte, was entstehen kann, wenn man Menschen Raum gibt. Das Miteinander war spürbar – und der Stolz auch.

FAKTEN

156

Pakete Kaffee haben wir im letzten Jahr gebraucht

2

neue Mitarbeiterinnen konnten eingestellt werden

6

Nähmaschinen sind bei uns im Einsatz

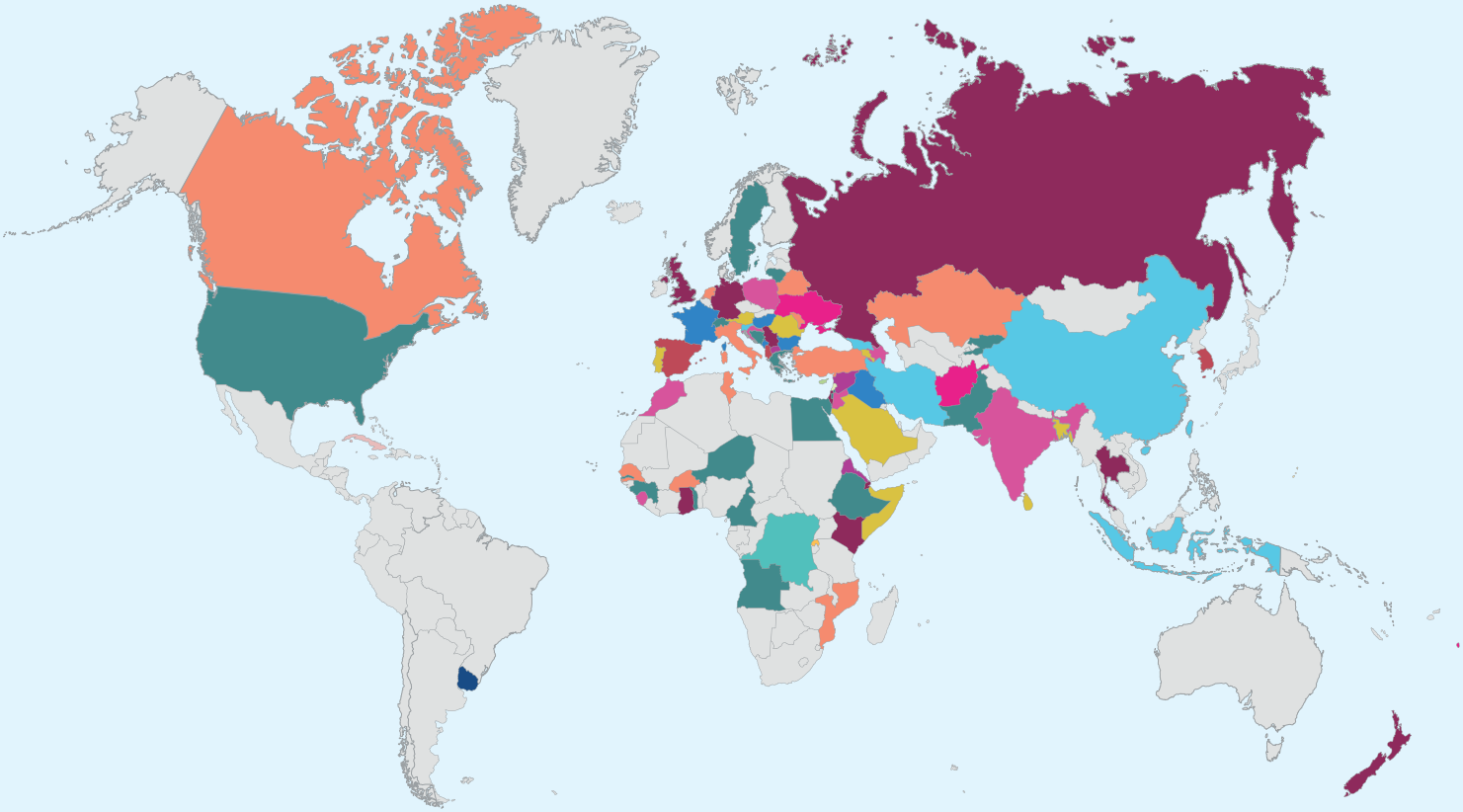
TAGESSTRUKTUR SCHWERTE

Auch Selbstgenähtes wurde auf dem Basar angeboten.



Nationalitäten

Wir wir wirken – und Vielfalt leben!



Bei der Diakonie Mark-Ruhr arbeiten Menschen aus über **75** unterschiedlichen Herkunftsländern.

Iserlohrner Werkstätten

Die Iserlohrner Werkstätten (ISWE) setzen sich mit über 1.400 Mitarbeitenden für berufliche und soziale Inklusion von Menschen mit Behinderung ein. Mit einem ganzheitlichen Ansatz fördern wir Qualifizierung, Selbstbestimmung und gesellschaftliche Teilhabe. Unser zentrales Konzept: Inklusion nicht nur nach außen, sondern auch im Inneren unserer Strukturen zu leben – zum Beispiel durch die Integration anderer Unternehmen in unser Werkstattgebäude oder durch sozialraumorientierte Projekte wie am „Bahnsteig 42“.

Unsere Standorte liegen bewusst zentral in der Stadt, um Begegnung und Teilhabe im Alltag zu ermöglichen. Neben klassischen Werkstattarbeitsplätzen bieten wir vielfältige Außenarbeitsplätze, Praktika und Übergänge in den allgemeinen Arbeitsmarkt. Unsere Arbeit steht für Vielfalt, Perspektiven und ein inklusives Miteinander auf Augenhöhe. Wir zeigen: Inklusion ist kein Ideal – sie ist Praxis. Und sie wirkt.



Hat Auswirkungen: Inklusion mit Anspruch und Alltag

Was bedeutet eigentlich Wirkung, wenn es um Inklusion geht? Für die Iserlohrner Werkstätten ist es der Moment, in dem aus geschützten Räumen echte Chancen entstehen. Wenn aus Förderung Selbstbewusstsein wird – und aus Teilhabe ein ganz normales Miteinander.

Zwischen Werkstatt und Wirtschaft: Brücken bauen

Mit über 1.400 Mitarbeitenden zählen die ISWE zu den großen Playern im Bereich beruflicher Teilhabe. Doch Größe allein ist kein Garant für Wirkung – entscheidend ist der Ansatz: Die Werkstätten verstehen sich als Brückenbauer zwischen Schutzraum und Arbeitswelt. Werkstätten sind hier nicht Endpunkt, sondern Ausgangsbasis.

77 Menschen arbeiten bereits auf Einzelaußenarbeitsplätzen, 90 weitere auf Gruppenarbeitsplätzen. Sie übernehmen Verantwortung in Unternehmen, Kantinen, Büros oder sozialen Einrichtungen – begleitet, mit wachsender Selbstständigkeit.

Inklusion sichtbar machen: „Bahnsteig 42“

Besonders bei Inklusion bildet erst das WIR die Wirkung. Deshalb entsteht genau mitten in Iserlohn-Letmathe Inklusion zum Anfassen – am Bahnsteig 42, einem Begegnungsort mit CaféBistro, Kiosk, Lieferservice, Redaktion und Kulturprogramm. Hier arbeiten 18 Menschen mit und ohne Behinderung öffentlich sichtbar Seite an Seite.

Ein Beispiel für gelebte Wirkung: Jan Stock begann im Berufsbildungsbereich – heute ist er tariflich angestellt. Die Entwicklung eines Menschen zur Fachkraft, getragen durch Vertrauen, Förderung und echte Perspektiven.

Die Auszeichnung mit dem exzellent-Preis 2024 der BAG WfbM bestätigt: Dieses Projekt schafft nicht nur Inklusion, sondern verändert Wahrnehmung. Es wirkt also nachgewiesenermaßen.





Wirkung, die ein Gesicht hat

Julia Sachon lebt mit psychischen Erkrankungen. 2014 begann sie im Büroservice der Werkstätten – mit viel Unsicherheit und wenig Zutrauen in sich selbst. Heute ist sie ausgebildete Kauffrau für Büromanagement, Klassenbeste ihres Jahrgangs und tariflich angestellt. Ihr Antrieb? „Ich wollte, dass, wenn ich mal Kinder habe, sie stolz auf mich sind und sehen können, was man alles erreichen kann.“ Ihre Geschichte zeigt: Inklusion wirkt dann, wenn Menschen individuell begleitet, ermutigt und ernst genommen werden.

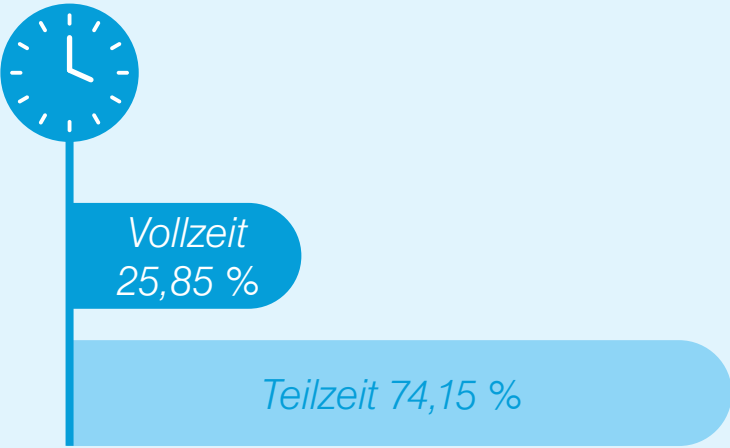
Inklusion ist kein Ort, sondern ein Prinzip

Auch architektonisch setzen die Werkstätten Maßstäbe. Der Hauptstandort liegt mitten in der Stadt. Im „Karree 38“ begegnen sich Steuerberater:innen, Pflegeschüler:innen, Mitarbeitende mit und ohne Behinderung – beim Mittagessen oder im Arbeitsalltag.

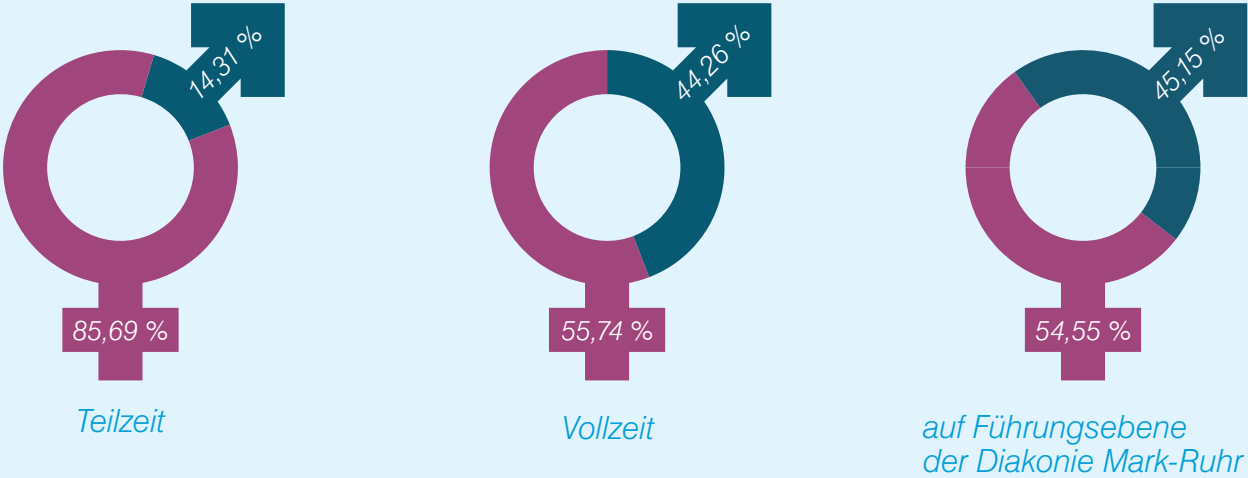
Auch dieses Projekt zeigt: Inklusion ist kein Nischenprojekt – sie braucht Platz im Alltag, im Stadtbild, in der Wahrnehmung. Die Iserlohner Werkstätten schaffen diesen Platz. Sie fördern, fordern, verbinden. Sie machen sichtbar, was möglich ist, wenn man Menschen etwas zutraut.



Anteile Voll- und Teilzeit der Mitarbeitenden in der Diakonie Mark-Ruhr



Geschlechterverteilung:



Wir sind da, wo Inklusion wirkt

Arbeit, die Perspektiven schafft
– für Einzelne, Stadtteile und das Miteinander

Was passiert, wenn Menschen mit Beeinträchtigung nicht verwaltet, sondern gefördert werden? Wenn man nicht auf Defizite schaut, sondern auf Potenziale? Und wenn ein Arbeitsplatz mehr bedeutet als nur Beschäftigung? Bei Pro Integration wird diese Frage täglich beantwortet – durch konkrete Wirkung.

In der Gartenpflege, im Lager, in der Holzverarbeitung oder der Montage: An vier Standorten in der Region bieten über 150 Mitarbeitende berufliche Perspektiven – tariflich, sinnstiftend, gesellschaftlich relevant. Jeder Arbeitsplatz ist ein Ort der Teilhabe. Für viele ein erster Schritt raus aus Abhängigkeit, Unsichtbarkeit und Stillstand.

FAKTEN

63 Ausbildungen wurden
seit 1992 erfolgreich abgeschlossen

über 80 % der Absolvent:innen
wechselten nachhaltig auf den
ersten Arbeitsmarkt

85 tariflich Beschäftigte
arbeiten an vier Standorten in
Hagen, Witten, Menden und Iserlohn
– mit und ohne Behinderung



Reha-Ausbildung zum Fachwerker Garten- und Landschaftsbau
Fachrichtung Zierpflanzenbau
© LWL-Inklusionsamt Arbeit, Foto: Frank Peterschröder



Reha-Ausbildung Fachpraktiker Holzverarbeitung
© LWL-Inklusionsamt Arbeit, Foto: Frank Peterschröder

Sonderpalettenbau
© LWL-Inklusionsamt Arbeit,
Foto: Frank Peterschröder

„Ich bin stolz, dass ich mir mit meinem Job das erste eigene Auto leisten konnte.“, so erzählt es ein Mitarbeiter, der als Praktikant begann und heute fester Bestandteil des Teams ist. Er gilt im Team als besonders zuverlässig. Seine Geschichte steht für viele andere, bei denen Förderung zu Selbstwirksamkeit führte – und Inklusion zu Selbstvertrauen.

WIRkt für den sozialen Frieden

Pro Integration beginnt dort, wo andere Systeme an Grenzen stoßen. Die gGmbH schafft Perspektiven für Menschen, die es auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt schwer haben – und wirkt so weit über den einzelnen Arbeitsplatz hinaus.

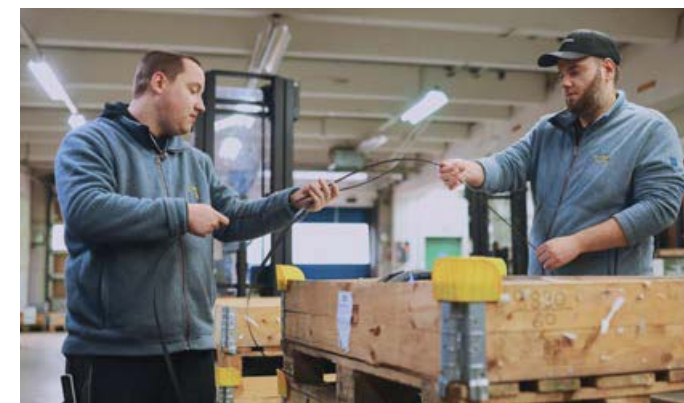
Denn wer gebraucht wird, entwickelt Vertrauen. Und wer Anerkennung erfährt, trägt zu einem respektvollen Miteinander bei. Die Wirkung: Barrieren im Kopf werden abgebaut, Begegnung wird möglich – und Teilhabe wird zur gelebten Normalität.

WIRkt in vielen Facetten

Die Wirkung zeigt sich individuell: Menschen erleben Stabilität, entwickeln sich weiter und werden Teil einer Gemeinschaft. Sie entdecken ihre Stärken und blicken wieder mit Zuversicht auf ihre Zukunft.

Die Wirkung von Inklusion zeigt sich aber sozialräumlich: Inklusive Arbeitsteams werden sichtbar, Begegnung fördert Verständnis. Und sie zeigt sich gesellschaftlich: Inklusion wird nicht als Ausnahme gedacht – sondern als Haltung. Als Beitrag zu Gerechtigkeit. Und als Antwort auf Ausgrenzung.

Ziel heute ist es, Teilhabe am Arbeitsleben zu ermöglichen, berufliche Perspektiven zu eröffnen und einen aktiven Beitrag zu sozialem Frieden zu leisten – mit Wirkung für Einzelne, Stadtteile und die Gesellschaft.



Versandbereitschaft erstellen in der Abteilung Lager/Logistik
© Foto: Thilo Schmülgen



Fertigungseinheit in der Abteilung Betriebliche Montage
© Foto: Pro Integration



Pflege

„Wir sind da.
Wo Menschen
Pflege
brauchen.“

Was wir tun

Wir bieten umfassende Pflegeleistungen, sowohl ambulant als auch stationär. Unsere Pflegekräfte kümmern sich um ältere und pflegebedürftige Menschen und unterstützen sie dabei, ein würdevolles und selbstbestimmtes Leben zu führen.

Warum wir dies tun

Jeder Mensch verdient es, in Würde zu altern und die bestmögliche Pflege zu erhalten. Unsere Pflegeangebote helfen, die Lebensqualität von Pflegebedürftigen zu verbessern und ihre Angehörigen zu entlasten. Wir sehen es als unsere christliche Pflicht, für diejenigen da zu sein, die unsere Hilfe am meisten benötigen.

Wo wir helfen:

WOHNANGEBOTE

Fröndenberg

- **Hans-Jürgen-Janzen-Haus**
02378 85102-0

Hagen und Breckerfeld

- **Altenzentrum St. Jakobus**
02338 9193-0
- **Bodelschwingh Haus**
02331 3976-80
- **Ev. Altenwohnheim Dahl**
02337 4747-0

Hattingen

- **Altenzentrum Heidehof**
02324 6863-0
- **Haus der Diakonie**
02324 9241-0
- **Martin-Luther-Haus**
02324 9231-0

Hemer

- **Hermann von der Becke**
02372 9283-0

Iserlohn

- **Diakoniezentrum Oestrich**
02374 9219-0
- **Meta-Bimberg-Haus**
02304 94208-0

Schwerte

- **Johannes-Mergenthaler-Haus**
02304 5943-0
- **Klara-Röhrscheidt-Haus**
02304 91034-0

Witten

- **Lutherhaus Bommern**
02302 956203-0

DIAKONIESTATIONEN

Hagen und Breckerfeld

- **Hagen**
02331 31177
- **Hohenlimburg**
02334 43330
- **Kirchlicher Pflegedienst Breckerfeld**
02338 9129-26

Ennepe-Ruhr-Kreis

- **Gevelsberg**
02332 82545
- **Hattingen | Sprockhövel**
02324 77006
- **Schwelm | Ennepetal**
02336 6999
- **Witten | Wetter**
02302 28265-0

Märkischer Kreis

- **Iserlohn | Altena**
02371 1576-0
- **Märkischer Kreis Süd**
02359 29707-10
- **Menden | Hemer | Balve**
02373 14873
- **Plettenberg**
02391 2080

Kreis Unna

- **Schwerte**
02304 12114

BETREUTES WOHNEN

- **Rigeikenhof**
02302 9383-0

TAGESPFLEGE

Breckerfeld

- **Tagespflege Hansering**
02338 9193-450

Hattingen

- **Tagespflege Atempause**
02324 6863105

Schwerte

- **Tagespflege Liethstraße**
02304 5943-111

BERATUNGSZENTRUM

- **Ambulanter Hospizdienst DA-SEIN**
02331 3751199
- **Begegnungsstätte**
02331 3520234
- **Krebsberatung**
02331 3520850
- **Pflegeberatung**
02331 333920



Diakonie 
Mark-Ruhr
Pflege und Wohnen

Diakonie 
Mark-Ruhr
Ev. Pflegedienste Mark-Ruhr



>Selber
WIRken


Diakonie Mark-Ruhr Pflege und Wohnen

Ev. Pflegedienste Mark-Ruhr

Die Diakonie Mark-Ruhr bietet mit ihren Tochtergesellschaften Diakonie Mark-Ruhr Pflege und Wohnen sowie den Ev. Pflegediensten Mark-Ruhr in vielen Städten der Region Hagen, im Ennepe-Ruhr-Kreis, Märkischen Kreis und Kreis Unna Pflege- und Wohnangebote an. In 12 stationären Einrichtungen gibt es 903 Pflegeplätze sowie drei Tagespflegen mit insgesamt 39 Plätzen. Zusätzlich betreuen 13 Diakoniestationen über 3.350 Kunden ambulant.

Insgesamt arbeiten im Bereich Pflege 1400 Menschen für die Diakonie Mark-Ruhr: 990 in den stationären und 410 in der ambulanten Pflege. Ein Vorteil der Einrichtungen ist ihre Flexibilität. Sie passen sich schnell den Bedürfnissen der Bewohner:innen an und sorgen für nahtlose Übergänge in der Pflege.

Neben Pflege bietet die Diakonie auch Unterstützung in schwierigen Lebenssituationen an – zum Beispiel durch Hospizarbeit oder Krebsberatung.

Ihr Ziel ist es, Menschen zu helfen, selbstständig zu bleiben und ihre Lebensqualität zu verbessern – sowohl ambulant als auch stationär.



Kampagne der Diakonie Deutschland.

Pflege wirkt.

Auch digital.

Pflege wirkt dort, wo sie Menschen erreicht. Das gilt für den Alltag auf Station und in der ambulanten Pflege – aber auch für die Kommunikation darüber. Deshalb setzt das Team Pflege der Diakonie Mark-Ruhr längst nicht mehr nur auf Nähe im direkten Kontakt, sondern auch auf digitale Nähe. Social Media sind für unsere Pflegedienste und stationären Einrichtungen ein Weg, Haltung zu zeigen, junge Menschen für Pflegeberufe zu begeistern und das Wir-Gefühl zu stärken.

Ein Beispiel: Die Teilnahme an der Altenpflegemesse 2025 in Nürnberg. Das Team präsentierte dort moderne Konzepte der Inkontinenzversorgung. Der Vortrag von Prokurist und Fachbereichsleitung Stefan Weizmann zeigte, wie Technik Pflege sinnvoll ergänzt. Zentraler Praxisanleiter Daniel Kowalski, der sich aktuell zum „Social Media Nurse“ weiterbildet, dokumentierte das Geschehen auf dem Instagram-Kanal @teampflege_ausbildung – in Storys, Videos und Interviews. So wurden Fachthemen nicht nur im Saal vermittelt, sondern landeten direkt auf den Smartphones von Auszubildenden, Pflegekräften und Interessierten.

FAKTEN

682
Follower auf dem Kanal
@teampflege_ausbildung

167.624
erreichte Personen zwischen
Februar 2024 und Februar 2025

123.099
davon ganz ohne Werbeanzeigen

PFLEGE



Ob Altenpflegemesse in Nürnberg oder die Kampagne der Diakonie Deutschland. Es wird direkt auf Instagram geteilt.



Mehr als nur Kommunikation

Dieses digitale Erzählen ist keine Nebensache. Es ist ein Ort, an dem Pflege sichtbar wird: Als Beruf mit Sinn, als Gemeinschaft mit Haltung, als Arbeitsplatz mit Möglichkeiten. Der Kanal @teampflege_ausbildung zeigt das echte Leben in der Pflege: Projekte, Begegnungen, Ausbildungsaktionen, Teamabende. Beiträge werden nicht nur gepostet – sie zeigen unseren Alltag. Und unsere Haltung.

Und sie zeigen Wirkung. Zwischen dem 15. Februar 2024 und dem 15. Februar 2025 erreichte der Kanal 167.624 Menschen – 123.099 davon organisch, also ohne Werbung. Aktuell folgen 682 Menschen dem Kanal – darunter auch viele junge Menschen, die auf der Suche nach einer Ausbildung sind. Denn Social Media ist heute oft der erste Kontakt mit einem Arbeitgeber. Wer dort Haltung zeigt, wird wahrgenommen.

Ein weiteres Beispiel: die Kampagne „Auch du brauchst Pflege. Irgendwann.“ der Diakonie Deutschland. Ergänzend zu den klassischen Medien, erzielte sie auch darüber hinaus große Reichweite – nämlich dank Online-Präsenzen. Auch die Ev. Pflegedienste und die Diakonie Mark-Ruhr Pflege und Wohnen griffen das Thema auf, teilten eigene Beiträge und schufen so Resonanz. Jedoch nicht mit Hochglanzbildern, sondern mit echten Geschichten.

Social Media ist für das Team kein PR-Werkzeug – sondern ein wachsender Begegnungsraum. Hier tauschen sich Azubis aus. Hier kommentieren Angehörige. Hier wird Pflege zum Gesprächsgegenstand – und bleibt nicht länger unsichtbar.



Beiträge, die bei einer Ausbildungsmesse entstanden sind und als Collab-Beitrag mit der Ev. Jugendhilfe Iserlohn-Hagen geteilt wurden.

Diese digitale Präsenz hat auch Wirkung nach innen. Wer sich selbst sieht, wer gemeinsam etwas sichtbar macht, spürt Verbundenheit. Das stärkt Teams, erhöht die Zufriedenheit – und motiviert. So wirkt Pflege – auch digital.

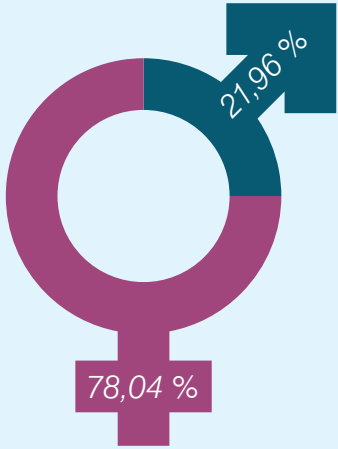
Altersdurchschnitt (* nach biologischem Geschlecht)

in Jahren



1 Figur entspricht 10 Personen

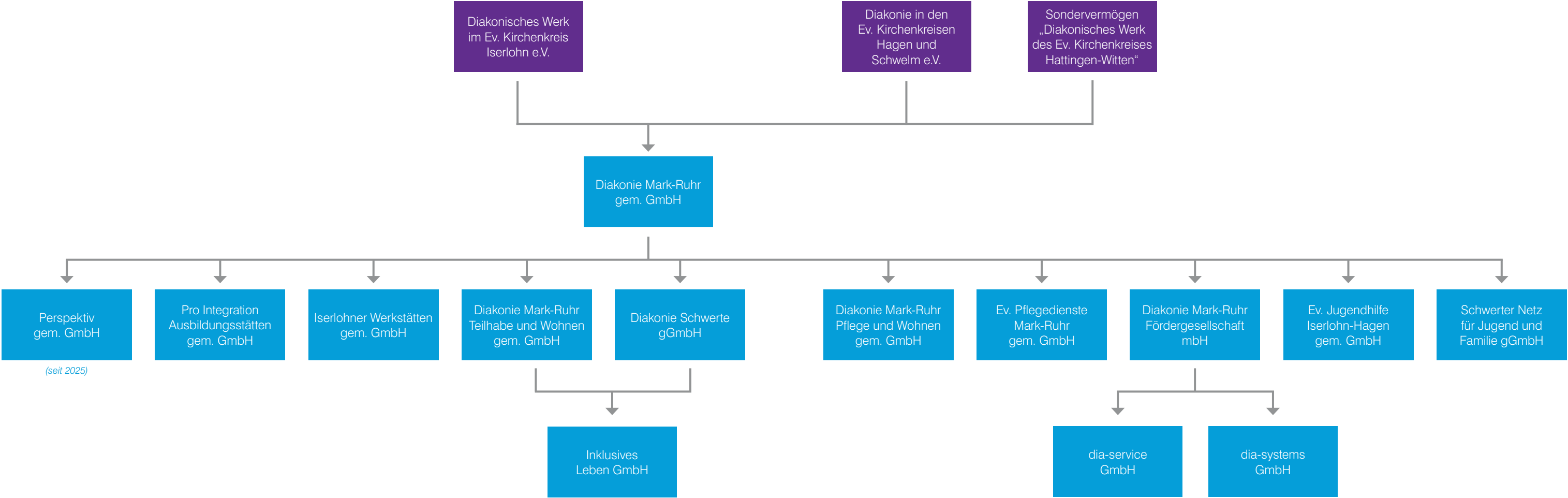
Prozentualer Anteil der Mitarbeitenden in der Diakonie Mark-Ruhr nach biologischem Geschlecht



Männlich / Weiblich

Wie wir wirken

Organisationsaufbau der Diakonie Mark-Ruhr





Qualifi
zierung

„Wir sind da.
Wo die
Menschen
Chancen
erhalten.“



Was wir tun

Wir bieten berufliche Qualifizierungsprogramme und Ausbildungsplätze für junge Menschen und Erwachsene, bei denen der Lernweg oft nicht frei von Hürden war. Unsere Maßnahmen umfassen berufliche Weiterbildung, Ausbildungsprogramme und Unterstützung bei der Integration in den Arbeitsmarkt.

Warum wir dies tun

Bildung und berufliche Qualifizierung sind Schlüssel zu einem selbstbestimmten Leben und gesellschaftlicher Teilhabe. Wir unterstützen Menschen dabei, ihre beruflichen Ziele zu erreichen und ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern. Durch unsere Arbeit tragen wir zur sozialen Gerechtigkeit und Chancengleichheit bei.

QUALIFIZIERUNG

Wo wir helfen:

Diakonie Mark-Ruhr Qualifizierung und Beschäftigung QuaBeD

■ Geschäftsstelle Witten 02302 28246-0

- » Arbeitsgelegenheiten
- » Aktivcenter
- » Bewerbungsservice
- » Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier (BIWAQ)
- » Teilzeitberufsausbildung (TEP)
- » Unterstützung und Vermittlung U25 / Ü25

Arbeit-Leben-Zukunft (ALZ)

■ Hagen

02331 36736-0

- » Aktivierungshilfen
- » Assistierte Ausbildung (ASA)
- » Bewerbercenter
- » Berufsausbildungen in integrativer Form (BaE)
- » Berufsausbildungen in kooperativer Form (BaE)
- » Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen (BvB)
- » Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier (BIWAQ)
- » Teilzeitberufsausbildung (TEP)
- » Vergleichbare Einrichtung

Friederike-Fliedner Berufskolleg

■ Iserlohn

02371 15990

Diakonie

Qualifizierung und
Beschäftigung ■ QuaBeD



Seit 2025 ist die Arbeit-Leben-Zukunft gGmbH (ALZ) mit der Diakonie Mark-Ruhr Qualifizierung und Beschäftigung QuaBeD gGmbH in der Perspektiv gem. GmbH zusammengeschlossen.

Perspektiv gemeinnützige GmbH

Impulse geben. Stärken fördern.



Friederike-Fliedner Berufskolleg

Das Friederike-Fliedner Berufskolleg ist ein evangelisches Berufskolleg der Diakonie Mark-Ruhr mit drei Bildungsgängen im Bereich des Sozial- und Gesundheitswesens. Es bietet etwa 300 Schülerinnen und Schülern Platz, was zu einer vergleichsweise persönlicheren Note führt als in größeren Kollegs.

Im Mittelpunkt des pädagogischen Ansatzes steht das Lernen mit Kopf, Herz und Hand – aber auch die Ermutigung, persönliches Potential zu entdecken und zu entfalten sowie das Vertrauen, dass die gebotenen Chancen auch genutzt werden.

Das Berufskolleg möchte unsere Gesellschaft positiv prägen, indem Menschen die Gelegenheit erhalten, ihre Stärken voll einzusetzen und ihre Schwächen auszugleichen.



Was uns Hoffnung gibt – und warum das wirkt

Ostern ist ein Fest der Hoffnung – das passte in diesem Jahr besonders gut zu einem Anliegen, das das Friederike-Fliedner Berufskolleg umtreibt: jungen Menschen Mut zu machen. Deshalb wurde der klassische Ostergottesdienst durch einen gemeinsamen Aktionstag ersetzt. Die zentrale Frage lautete: Was gibt mir Hoffnung?

Die Antworten der Schülerinnen und Schüler waren vielfältig – von Frieden über Vertrauen bis zur eigenen Berufung. Auf acht großen Bannern brachten sie ihre Gedanken sichtbar zum Ausdruck. Ihre Botschaften richteten sich an die Welt – aber auch an sich selbst. Es entstand ein kollektives Bild von Hoffnung. Und ein Moment der Selbstwirksamkeit: Denn wer sagt, was ihn bewegt, der erkennt auch, dass er etwas bewegen kann.



Für das WIR in Wirkung

Das Berufskolleg steht für praxisnahes Lernen – mit Kopf, Herz und Hand. Aber auch für Haltung. Im Mittelpunkt steht die Entwicklung junger Menschen zu verantwortungsbewussten, reflektierten Persönlichkeiten. Sie sollen sich in einer vielfältigen Gesellschaft orientieren können – und in der Lage sein, sie mitzugestalten.

Die Wirkung dieses Ansatzes zeigt sich nicht nur am Aktionstag, sondern im Schulalltag. In Praktika, Kooperationen und Praxisprojekten erfahren die Schüler:innen, dass ihr Handeln Bedeutung hat – für andere, aber auch für sich selbst. Sie erleben sich als Teil eines größeren WIR, das über Herkunft, Geschlecht oder Religion hinausgeht. Diese Erfahrungen stärken sie – und schaffen Perspektiven.

Der Tag endete auf dem Schulhof: mit einem selbst gestalteten Gottesdienst der Fachschule für Sozialpädagogik. Denn das evangelische Profil der Schule ist für viele nicht nur ein Fundament, sondern ein Kompass.



FAKTEN

12.136 Unterrichtsstunden
wurden im Schuljahr erteilt

331

Praktikumsbesuche fanden statt
– mit rund 100 pädagogischen
Aufgaben

5.120
praktische Arbeitsstunden leisteten
die Studierenden in ihrer Ausbildung



WIRKEN – gemeinsam
mehr erreichen

Wirkung entsteht, wenn viele Menschen ihre Kräfte bündeln. Auch in diesem Jahr konnten wir dank Ihrer Unterstützung zahlreiche Projekte voranbringen und konkrete Veränderungen bewirken. Ihre Spenden haben dazu beigetragen, dass wir Menschen in herausfordernden Lebenssituationen begleiten, Perspektiven eröffnen und nachhaltige Lösungen umsetzen konnten.

Doch es bleibt viel zu tun. Mit Ihrer Hilfe können wir weiterhin dort aktiv werden, wo Unterstützung dringend gebraucht wird. Jeder Beitrag – ob groß oder klein – stärkt unsere Arbeit und ermöglicht es uns, noch mehr Wirkung zu entfalten und Leben zu gestalten.

Wirkung entfalten. Leben gestalten. Wir laden Sie ein – wirken Sie mit uns. Damit auch im kommenden Jahr positive Veränderungen möglich werden.

Spendenkonto:
Spendenkonto Diakonie Mark-Ruhr
IBAN: DE73350601902100400025
BIC: GENODE1DKD
Bank für Kirche und Diakonie - KD-Bank



Perspektiv

gemeinnützige GmbH

Impulse geben. Stärken fördern.

Arbeit-Leben-Zukunft

Die Arbeit-Leben-Zukunft gGmbH (ALZ) war über zwei Jahrzehnte einer der zentralen Bildungsträger im Raum Hagen und Umgebung. Seit 2025 ist sie mit der Diakonie Mark-Ruhr Qualifizierung und Beschäftigung QuaBeD gGmbH in der Perspektiv gem. GmbH zusammengeschlossen.



Auch zahlreiche Jugendliche besuchten die Jubiläumsfeier anlässlich des 20-jährigen Bestehens der Arbeit-Leben-Zukunft in Hagen Eckesey.

Wir wirken. Seit 20 Jahren.

Im September 2024 feierte die Arbeit-Leben-Zukunft (ALZ) ihr Jubiläum – 20 Jahre Einsatz für junge Menschen und ihre Zukunft. Hinter dem Fest steht ein Grundsatz, der die tägliche Arbeit prägt: Wir wirken, weil wir gemeinsam anpacken. Und weil wir an junge Menschen glauben – gerade dann, wenn andere das vielleicht nicht mehr tun.

Weil aus Wirkung im Alltag auch Wirkung im Lebensweg wird

Wie wirkt ein Bildungsträger wie die ALZ? Nicht in Hochglanzbroschüren, sondern im echten Leben: Wenn ein junger Mensch mit schwieriger Biografie seine Ausbildung meistert. Wenn eine Mutter über das TEP-Programm eine Teilzeit-Ausbildung beginnt. Oder wenn jemand nach Jahren der Perspektivlosigkeit zum ersten Mal wieder regelmäßig zur Arbeit erscheint – und mit einem Lächeln ankommt.

Für uns eine ganz konkrete Kennzahl unserer Wirkung: 30 junge Menschen haben im Sommer 2024 ihre Ausbildung abgeschlossen. Sie alle tragen nun nicht nur ein Zertifikat in der Hand, sondern auch ein Stück Würde, Selbstbewusstsein – und eine realistische Perspektive.



Mitarbeitende der ALZ beteiligten sich auf der Demo „NRW bleibt sozial!“ mit kreativen Protest-Plakaten gegen soziale Kürzungen.

AusWirkung – vom Quartier bis zur Landespolitik

Die Arbeit-Leben-Zukunft (ALZ) wirkt auch dort, wo man Bildung oft nicht erwartet: im Quartier. Das Frauencafé ist zum Beispiel in Wehringhausen längst ein vertrauter Ort geworden – nicht nur für die Teilnehmerinnen, sondern auch für die Nachbarschaft. Gleichzeitig bringt sich die ALZ landesweit in Debatten um Teilzeit-Ausbildung, Fachkräftegewinnung und Bildungsgerechtigkeit ein.

Bildung ist kein Luxus

Das wurde am 19. November 2024 deutlich, als über 40 Mitarbeitende und Teilnehmende der ALZ gemeinsam mit 32.000 anderen Menschen von Sozialträgern in Düsseldorf gegen drohende Kürzungen demonstrierten. Ihr Statement: „Wer kürzt, dem fehlt es an Bildung.“

Für viele Jugendliche war es das erste Mal, dass sie demonstrierten. Das erste Mal, dass sie sich mit ihrer Stimme einbringen durften – und durften erleben, was es heißt, Teil einer demokratischen Bewegung zu sein. WIRKUNG heißt eben auch: junge Menschen erleben lassen, dass sie gehört werden können.



Wir wirken – auch morgen

Die Geschichte der ALZ begann 2004 mit einer Berufsvorbereitung im Gartenbau und einem Friseursalon – damals schon mit inklusivem Ansatz. Seitdem ist viel passiert: Ausbildungsbegleitung, Produktionsschule, Förderzentrum für junge Geflüchtete, neuer Standort in Iserlohn, flexible Ausbildungsmodelle, Teilzeitausbildung für Eltern, ein inklusiver Verkaufsladen – jedes Projekt hat Spuren hinterlassen.

Und jede Teilnehmerin, jeder Teilnehmer auch.

Seit 2025 ist die Arbeit-Leben-Zukunft gGmbH (ALZ) mit der Diakonie Mark-Ruhr Qualifizierung und Beschäftigung QuaBeD gGmbH zusammengeschlossen. Das Ziel: Kräfte bündeln, Wirkung verstärken – und mit mehr Reichweite noch mehr Menschen erreichen. In Hagen, im Märkischen Kreis, im Ennepe-Ruhr-Kreis.



AOK Firmenlauf



Mit TEP bei der Fachkräfteoffensive in Düsseldorf

FAKTEN

30 junge Menschen schlossen 2024 erfolgreich ihre Ausbildung bei der ALZ ab

22 Kolleg:innen gingen beim AOK-Firmenlauf an den Start

40+ Teilnehmende und Mitarbeitende demonstrierten in Düsseldorf gegen Kürzungen im sozialen Bereich

Vision, Mission und Werte der Diakonie Mark-Ruhr

VISION

Wir sind in unserer Region als Diakonie das führende Unternehmen, um Menschen bei ihrem Wunsch für ein gutes Leben zu unterstützen.

MISSION

Wir entwickeln und gestalten soziale Dienstleistungen und machen Nächstenliebe erlebbar.

Wir sind da. Wo die Menschen uns brauchen.

RAUM FÜR IDEEN

GEWINNE ERLEBEN

NEUGIERIG AUF VERANTWORTUNG

FEHLER MACHEN DÜRFEN

Kreative Züge zur PROBLEM-LÖSUNG

ein LÄCHELN ins GESICHT ZAUBERN

ZEIT für GESPRÄCHE & PERSÖNLICHE WÖRTE

unSere WERTE

SELBST-entfaltung

SINN in der ARBEIT erkennen

Diakonie Mark-Ruhr Qualifizierung und Beschäftigung QuaBeD

Die Diakonie Mark-Ruhr Qualifizierung und Beschäftigung (QuaBeD) ist eine ist eine gemeinnützige Qualifizierungs- und Beschäftigungsgesellschaft aus Witten, die seit 1998 schwer vermittelbare Jugendliche und Erwachsene in den Arbeitsmarkt integriert. Als Teil der Diakonie Mark-Ruhr bietet die QuaBeD breitgefächerte Hilfs- und Serviceangebote, darunter Berufsorientierung, Bewerbungstraining, Qualifizierung und aufsuchende Sozialarbeit.

Mit rund 25 fest angestellten Mitarbeitenden und 60 geförderten Beschäftigten kümmert sich die QuaBeD jährlich um 400 bis 500 Maßnahmenteilnehmer:innen. Das Unternehmen setzt auf Nachhaltigkeit und Inklusion und fördert damit eine zukunftsfähige und vielfältige Gesellschaft.

Mit viel Einsatz und handwerklichem Geschick entstand dieses selbst hergestellte Spendenregal – hier präsentiert von Anleiter und Teilnehmenden.

FAKTEN

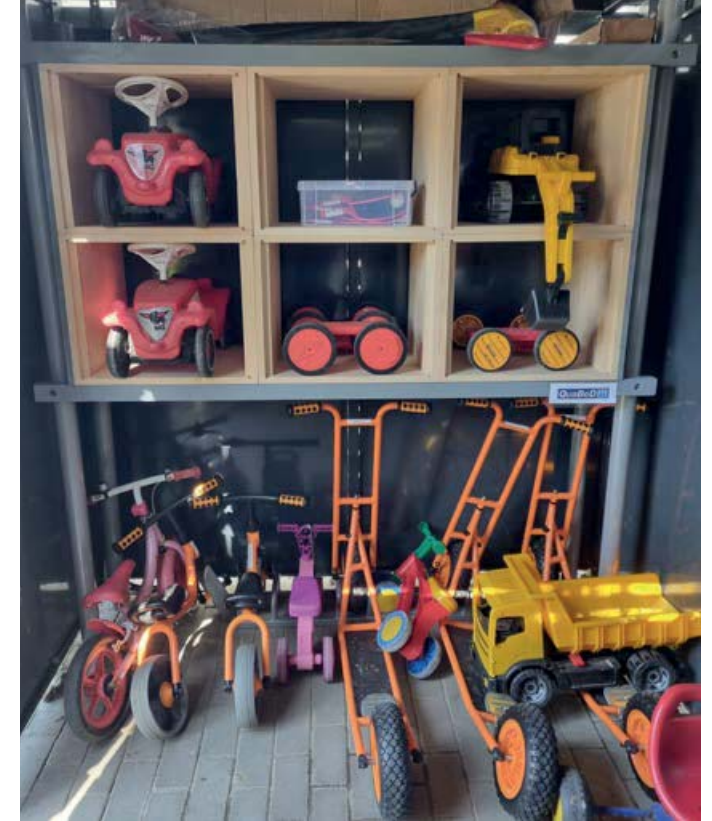
101 Teilnehmende wurden im Projekt Heim@tWitten2.0 begleitet

56 Personen konnten nach der Teilnahme eine neue Perspektive entwickeln (z. B. Arbeit, Ausbildung oder Weiterbildung)

Platz 3
 beim Deutschen Nachhaltigkeitspreis ging an den CapBaumarkt der QuaBeD – als Anerkennung für ressourcenschonende Inklusionsarbeit



*Spendenregal mit Spielzeug
 im Spielschuppen*



Von wegen Reste!

Wie ein Regal zum Symbol für Zusammenhalt, Nachhaltigkeit und Teilhabe wurde

Es war mehr als nur ein Möbelstück. Es war ein Zeichen. Gebaut mit Geduld, Geschick – und mit dem echten Wunsch, etwas Sinnvolles zu schaffen. In der Holzwerkstatt der QuaBeD entstand aus alten Möbelteilen ein neues Regal. Genutzt wird es heute im Café Schelle, einem Nachbarschaftstreff des Deutschen Roten Kreuzes. Doch seine eigentliche Wirkung reicht weit darüber hinaus.

Wirkung braucht Raum – und Menschen, die ihn gestalten

Das Regal ist das Ergebnis einer Projektarbeit des „Aktivcenters“, gefördert durch das Jobcenter des Ennepe-Ruhr-Kreises. Teilnehmende, die sonst oft übersehen werden, konnten hier zeigen, was in ihnen steckt. Gemeinsam entwarfen, sägten, schraubten sie – und lernten dabei auch voneinander. Denn Wirkung bedeutet nicht nur, etwas Nützliches zu schaffen. Wirkung heißt auch: Selbstwirksamkeit erleben. In einem sicheren, praxisnahen Rahmen.

Nachhaltigkeit in doppeltem Sinne

Dass das Möbelstück aus Restmaterialien gefertigt wurde, ist dabei mehr als eine schöne Randnotiz. Es ist Teil eines Konzepts: Im CapBaumarkt und der angeschlossenen Werkstatt zeigt die QuaBeD, wie Kreislaufwirtschaft, Ressourcenschonung und Teilhabe zusammen gedacht werden können. Aus Altem entsteht Neues – mit Wirkung. Auch deshalb wurde der CapBaumarkt beim Deutschen Nachhaltigkeitspreis mit Platz 3 ausgezeichnet.

Vom Schuppen ins Herz der Nachbarschaft

Heute ist das Regal voller Spielzeug. Es steht im Spielschuppen des Café Schelle – dort, wo Kinder aus dem Viertel zusammenkommen. Die Begeisterung der Kinder war für die Projektteilnehmenden das stärkste Feedback. Und der Spaziergang zur Übergabe wurde nicht nur als Akt der Gesundheitsförderung verstanden, sondern auch als Ausdruck eines echten Netzwerks: rauskommen, sichtbar werden, Teil von etwas sein.



Langfristige Wirkung statt kurzfristiger Maßnahmen

Die Projektarbeit des Regals zeigt: Teilhabe ist kein abstrakter Begriff. Sie beginnt dort, wo Menschen Verantwortung übernehmen dürfen – für ein Stück Holz, für ein Projekt, für ihren Weg. Das Netzwerk mit dem DRK, die Mobilitätstrainings, die Entwicklung von Eigeninitiative – all das zielt darauf, Menschen in ihren Ressourcen zu stärken. 56 von 101 Teilnehmenden aus dem Projekt „Heim@tWitten 2.0“ konnten so bereits eine Perspektive entwickeln: ob Ausbildung, Arbeit oder weiterführende Maßnahmen.



Aufbau Spendenregal von Teilnehmenden in unserer Holzwerkstatt



Übergabe Spendenregal an Nachbarschaftstreff

Hier finden Sie uns auf Social-Media!



www.diakonie-mark-ruhr.de
karriere.diakonie-mark-ruhr.de



SERVICE

Wo wir helfen:

Diakonie Mark-Ruhr Zentrale Dienste

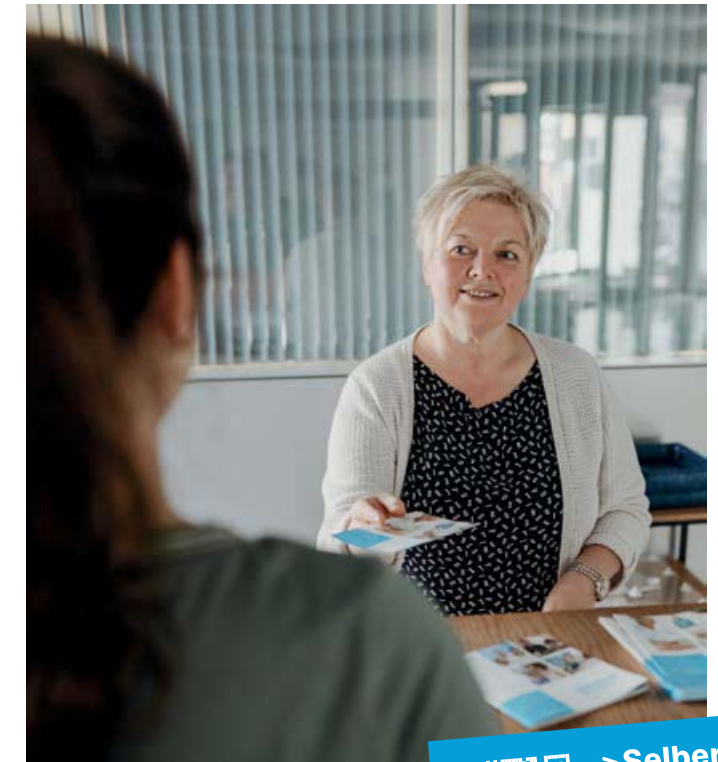
- **Geschäftsstelle Hagen**
02331 3809-0
 - » Controlling
 - » Finanzbuchhaltung
 - » Grundstücks- und Immobilienmanagement
 - » Personalabteilung
 - » Zentrale

dia-service

- **Catering-Management**
02331 3809-520
- **Gebäudereinigung**
02331 3809-522
- **Malerdienste**
0151 5543631

dia-systems

- **Geschäftsstelle Hagen**
02331 3520080



Was wir tun

Wir bieten eine Vielzahl von Serviceleistungen an, darunter technische Dienste oder Verwaltungsangebote. Unsere Teams packen an, wo Hilfe benötigt wird und sorgen dafür, dass das tägliche Leben reibungslos funktioniert.

Warum wir dies tun

Praktische Unterstützung im Alltag ist für viele Menschen unverzichtbar. Unsere Serviceleistungen tragen zu einem reibungslosen Betrieb bei und bieten den Gesellschaften die Zeit, sich vollkommen auf ihre Arbeit zu konzentrieren. Durch unseren Einsatz zeigen wir Nächstenliebe und Solidarität im täglichen Leben.

„Wir sind da.
Wo die Menschen
uns brauchen.“



Diakonie 
Mark-Ruhr

dia-service

Gastronomie-Management
Gebäudedienstleistungen
Maler, Lackierer, Trockenbau



dia-systems
IT-Systemhaus



dia-systems

Die dia-systems ist ein IT-Systemhaus mit Sitz in Hagen und eine Tochtergesellschaft der Diakonie Mark-Ruhr.

Das Unternehmen spezialisiert sich auf maßgeschneiderte IT-Dienstleistungen und Microsoft-Cloud-Lösungen für Organisationen im gemeinnützigen Sektor. Dabei entwickelt die dia-systems individuelle Lösungen, die speziell auf die Bedürfnisse und Herausforderungen dieser Branche zugeschnitten sind.

2024 hat das Unternehmen die Weichen neu gestellt: mit einem starken Security-Team, neuen Beratungsangeboten und einer klaren Vision – IT für Menschen. Sicher. Sozial. Wirksam.



Stärken die IT-Sicherheit der Diakonie Mark-Ruhr und ihrer Tochtergesellschaften: IT-Sicherheitsbeauftragter Philipp Scheller (links) und IT-Sicherheitsadministrator Simon Schabacher.

Wirkung braucht Vertrauen. Und Sicherheit.

„IT-Sicherheit ist für uns keine abstrakte Aufgabe mehr – sie ist der Schutzraum, in dem soziale Arbeit stattfinden kann.“ Mit diesen Worten bringt Geschäftsführer Matthias Schüring auf den Punkt, was das Jahr 2024 für die dia-systems geprägt hat: ein radikaler Fokus auf WIRKSAME Sicherheit.

Sicherheit wurde 2024 zur Kernaufgabe

Die digitale Welt ist unruhiger geworden. Geopolitische Konflikte, insbesondere der Krieg in der Ukraine, haben die Bedrohungslage verschärft. Immer häufiger geraten kirchlich-diakonische Einrichtungen ins Visier – nicht selten als politisch motivierte Ziele.

„Wir haben Hinweise darauf gefunden, dass Einrichtungen im Umfeld der Diakonie im Darknet thematisiert werden – offenbar im Zusammenhang mit möglichen Angriffen auf das soziale Grundgerüst unserer Kommunen“, berichtet IT-Sicherheitsbeauftragter Philipp Scheller. Für die dia-systems war das ein klarer Auftrag zum Handeln.

Im dritten Quartal 2024 wurde deshalb eine eigene Abteilung für IT-Security gegründet – mit einem klaren Ziel: für die Diakonie Mark-Ruhr und alle weiteren Kunden ein hohes, einheitliches Sicherheitsniveau zu garantieren. Federführend: das Team um Philipp Scheller, Simon Schabacher und Maurice Prochnow, das nicht nur Systeme schützt, sondern auch Bewusstsein schafft.

Angriffe abwehren – Vertrauen stärken

Dass diese Maßnahmen notwendig waren, zeigen auch die Zahlen: 1200 Angriffe wurden allein 2024 abgewehrt – ein Anstieg um 32 % im Vergleich zum Vorjahr. „Manche Angriffe haben wir in Sekunden erkannt und geblockt – andere erforderten aufwendige Analysen“, sagt Simon Schabacher, IT-Sicherheitsadministrator.

Neben technischen Schutzmaßnahmen legt dia-systems deshalb auch den Fokus auf digitale Schulung und Sensibilisierung. Alle Mitarbeitenden der Diakonie Mark-Ruhr werden aktuell für IT-Sicherheit fit gemacht – mit einfach zugänglichen Online-Formaten und konkreten Handlungshilfen. Denn klar ist: Sicherheit entsteht nicht allein durch Technik – sondern vor allem durch Verhalten im Alltag.

Kompetenzen für die Zukunft

Die neuen Kompetenzen zählen sich aus – auch über die Diakonie Mark-Ruhr hinaus. Immer mehr große soziale Träger fragen die Expertise der dia-systems an. Auch Microsoft wurde auf das Team aufmerksam und lud dia-systems ein, bei Fachveranstaltungen über IT-Security in der Sozialwirtschaft zu sprechen. Ein Beleg für die gewachsene Relevanz – und ein Zeichen für die hohe Wertschätzung der Kompetenzen von dia-systems.



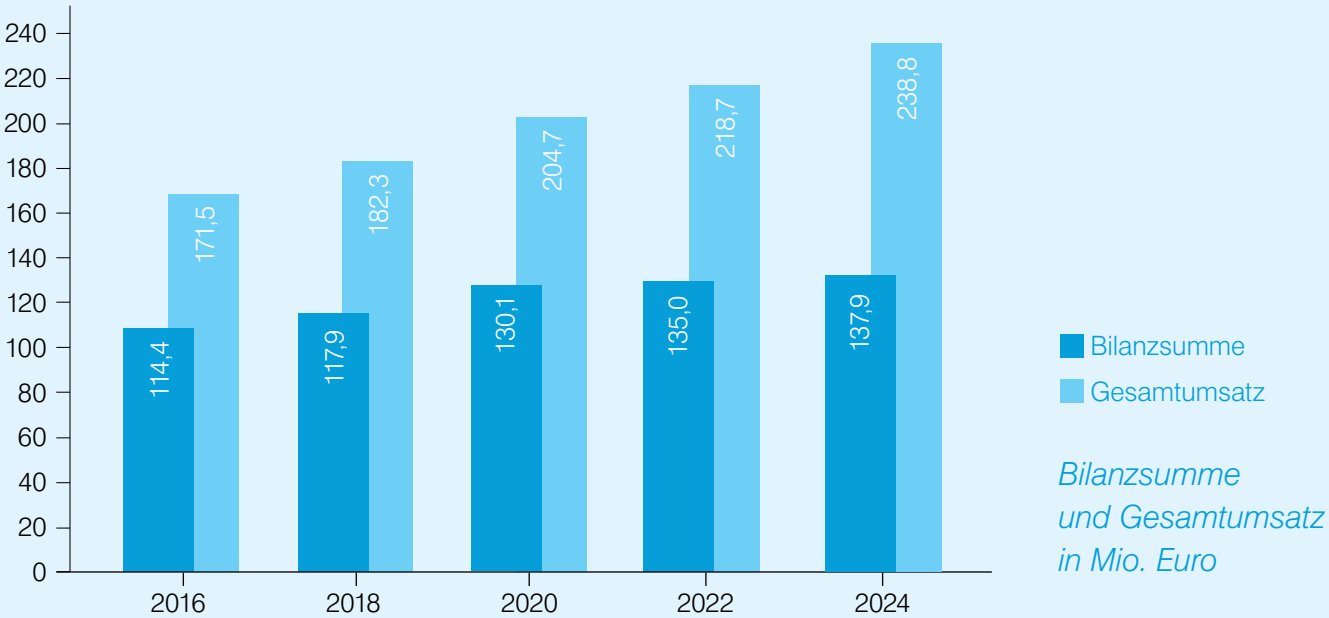
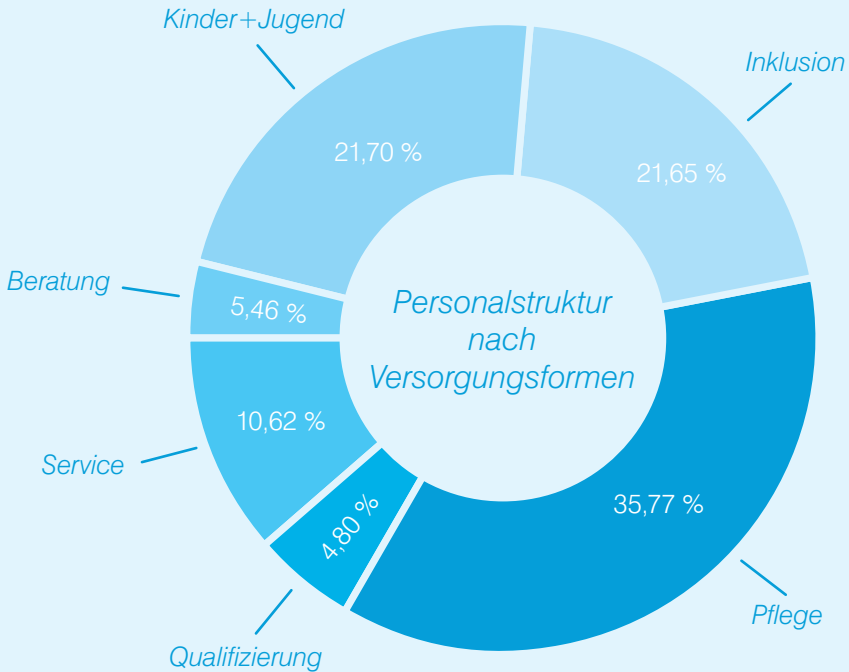
Der Blick nach vorn: KI und Datenhoheit

Neben der IT-Sicherheit arbeitet das Team auch an den Themen Künstliche Intelligenz und zukunftsfähige Datenhaltung. Hier entstehen neue Werkzeuge, die Prozesse verbessern – aber auch neue Risiken. „Wir denken Digitalisierung immer auch ethisch und sozial mit“, betont Matthias Schüring. Ziel ist es, mit innovativen Lösungen einen echten Mehrwert für soziale Arbeit zu schaffen – sicher, transparent und praxisnah.



Das Team der dia-systems ist auch Ansprechpartner für Cloud-IT-Dienstleistungen in einem benachbartem diakonischen Werk.

Wirtschaftliche Entwicklung



Bilanzsumme und Gesamtumsatz in Mio. Euro

Zentrale Dienste

Die Diakonie Mark-Ruhr ist ein vielseitiger Verband, der täglich eine breite Palette von Aufgaben bewältigt. Von der Pflege über die Kinderbetreuung bis hin zur Unterstützung von Menschen mit besonderen Bedürfnissen – die Vielfalt der Aufgaben erfordert eine effiziente Verwaltung und engagierte Mitarbeitende für einen reibungslosen Betrieb.

Die Zentralen Dienste der Diakonie Mark-Ruhr unterstützen 17 Gesellschaften und 12 verbundene Unternehmen in den Bereichen Personalwesen, Rechnungswesen, Gebäude- und Immobilienmanagement sowie Controlling. Sie bieten auch eine erste Anlaufstelle für Rat-suchende und helfen den Einrichtungen unbürokratisch durch den Behörden- und Antrags-Dschungel. Diese zahlreichen Aufgaben sind entscheidend, damit die vielfältigen Einrichtungen der Diakonie jedem Tag ihrem Auftrag nachgehen können.

Die Zentralen Dienste der Diakonie Mark-Ruhr im Hagener Wichernhaus verwalten die Vielfalt im Unternehmensverbund der Diakonie Mark-Ruhr



Still und wirksam

Man sieht sie selten – doch ohne sie läuft nichts: die Zentralen Dienste der Diakonie Mark-Ruhr. Sie arbeiten im Hintergrund, damit an den sichtbaren Stellen gewirkt werden kann: in Kitas, Pflegeeinrichtungen, Werkstätten oder Beratungsstellen. Denn Wirkung entsteht nicht nur durch direkte Hilfe, sondern auch durch reibungslose Abläufe, gut verwaltete Ressourcen und klare Strukturen.

Ob Personalwesen, Finanz- und Rechnungswesen, Controlling, Grundstücks- und Immobilienmanagement oder eine freundliche Begrüßung am Empfang. Jede dieser Abteilungen sorgt dafür, dass andere tun können, was sie am besten können – für Menschen da sein. In Zeiten wachsender Anforderungen, Fachkräftemangel und digitaler Transformation braucht es dafür nicht nur Know-how, sondern auch den Willen, Dinge zu verbessern.

Und genau das passiert: So sorgt das Rechnungswesen mit einem digitalen Rechnungseingang und automatisierter Kontoauswertung für Entlastung. Das Personalwesen arbeitet an einem neuen digitalen Vorlagensystem und verbessert das Personalcontrolling. Das Immobilienmanagement bereitet eine App vor, mit der Gebäudedaten mobil abrufbar werden – ein Beitrag, um knappe Ressourcen gezielt einzusetzen. Auch der zentrale Energieeinkauf spart Kosten und macht die Größe des Verbunds nutzbar. Gleichzeitig erweitert das Controlling seine digitalen Analyseinstrumente über „Diamant 4“.

FAKTEN

1.145.608 Buchungen
hat das Zentrale Finanz- und
Rechnungswesen umgesetzt

Mehr als 5000
Anrufe hat die Zentrale für die
gesamte DMR entgegengenommen

293 Standorte
mit 2458 Einheiten werden
vom Gebäude- und Immobilien-
management betreut

Dabei wird immer mehr klar: Digitalisierung ist kein Selbstzweck. Sie ist ein Mittel, um Verwaltung zu vereinfachen und Freiräume für Menschlichkeit zu schaffen. Deshalb investieren die Zentralen Dienste nicht nur in Technik, sondern auch in Menschen. Schulungen, Beratungen und Weiterbildung sind Teil des Arbeitsalltags – und Ausdruck eines gemeinsamen Verständnisses: Wirklich wirksam wird die Diakonie nur dann, wenn alle Bereiche Hand in Hand arbeiten.

So zeigt sich: Auch im Hintergrund kann man Großes bewegen – wenn man weiß, wofür. Und wenn man an einem großen Ganzen mitWirken kann!

dia-service

Die dia-service ist ein Tochterunternehmen der Diakonie Mark-Ruhr. Das Unternehmen bietet maßgeschneiderte Dienstleistungen für gemeinnützige Organisationen in den Bereichen Gastronomie, Gebäudereinigung sowie Maler-, Lackier- und Trockenbauarbeiten.

Mit über 300 Mitarbeitenden sorgt dia-service für qualitativ hochwertige und zuverlässige Leistungen, die den vielfältigen Anforderungen ihrer gemeinnützigen Kunden gerecht werden. Die dia-service steht für Qualität und Zuverlässigkeit und bereichert mit ihrem vielfältigen Dienstleistungsangebot den Unternehmensverbund der Diakonie Mark-Ruhr in vielen Facetten.



Stark im Team: Die Objektleitungen und Bereichsleitung der Gebäudereinigung bei dia-service – gemeinsam für Qualität, Menschlichkeit und Verlässlichkeit.

Reinigung mit AußenWIRkung

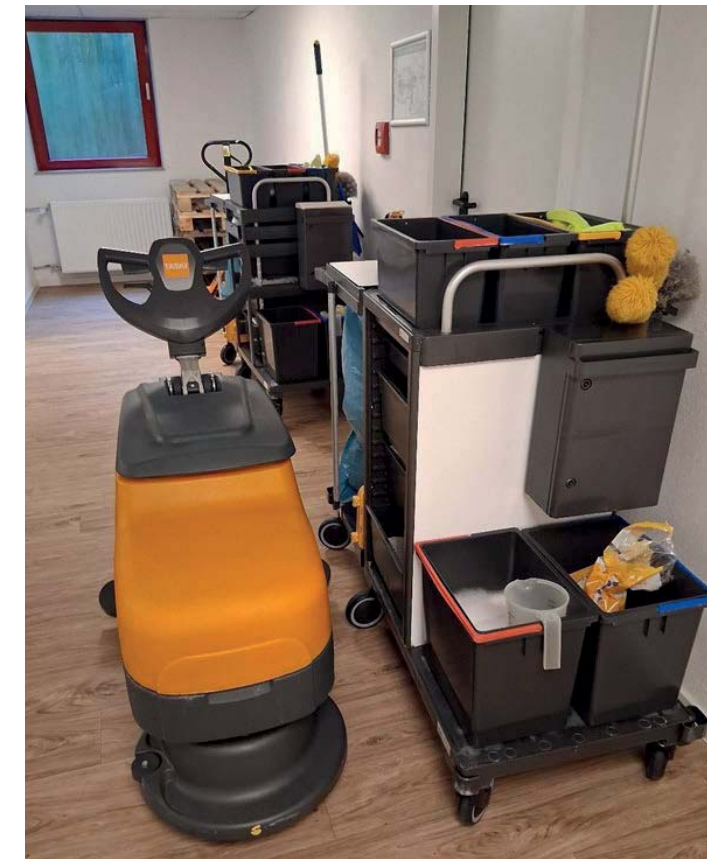
„Fenster sind das Gesicht eines Gebäudes“, ist sich Dursun Görkem sicher. Er leitet die Gebäudereinigung bei dia-service – und bringt mit einem Satz auf den Punkt, worum es hier eigentlich geht: nicht nur ums Putzen. Sondern um Präsenz, Wertschätzung und Verantwortung.

Wo Fleiß sofort sichtbar wird – und Menschlichkeit spürbar

60.000 Quadratmeter Fensterfläche. 25 Millionen Quadratmeter Böden, Tische, Türklinken und Sanitärbereiche. Gereinigt Tag für Tag, in mehr als 75 Einrichtungen der Diakonie Mark-Ruhr. Nicht von einer Maschine, sondern von Menschen. Und gerade diese Menschen machen den Unterschied.

Denn der Bereich Reinigung ist bei dia-service keine Nebensache – sondern die Voraussetzung dafür, dass andere gut arbeiten können. Und manchmal auch: gut leben können.

Zum Beispiel in Pflegeheimen, in Kitas, auf Demenzstationen. Also dort, wo Sauberkeit Wohlbefinden schafft. Wo der erste Blick am Tag vielleicht der einer Reinigungskraft ist. „Unsere Mitarbeitenden sehen oft mehr als andere. Und sie werden gesehen – als Teil eines sozialen Gefüges“, sagt Jeannine Weber, Objektleitung für die Region Iserlohn/Menden/Hemer. Hier fordert die Arbeit eben manchmal auch Rücksicht und Fingerspitzengefühl – etwa in Wohneinrichtungen für Menschen mit Behinderung oder in Demenzstationen.



Effizienz trifft Präzision: Moderne Reinigungsgeräte und gut ausgestattete Teams sorgen für hygienische Sicherheit in allen Objekten.

Sauberkeit mit Wirkung – und Persönlichkeit(en)

Dass diese Arbeit so konstant und zuverlässig gelingt, liegt nicht nur am täglichen Einsatz, sondern auch an der Struktur im Hintergrund. Mit vier Objektleitungen für die Regionen Hattingen, Hagen, Schwerte und Iserlohn ist dia-service eng an den Standorten der Diakonie Mark-Ruhr präsent. Ein gemaltes Bild einer Pflegefachkraft, überreicht an Gebietsleitung Tanja Osthaus im Altenheim Hermann von der Becke in Hemer, bringt diese Wertschätzung auf den Punkt: Anerkennung, die motiviert.

„Unsere Reinigungskräfte verstehen ihre Arbeit auch als soziale Aufgabe“, sagt Jeannine Weber. „Gerade in Einrichtungen für Menschen mit Einschränkungen sind sie oft vertraute Gesichter, Bezugspersonen, manchmal der erste freundliche Blick des Tages.“

Bärbel Plümer, seit 13 Jahren bei dia-service, leitet das Gebiet Hattingen und Witten – und betreut zusätzlich die Wäscherei. „Wir haben ein starkes Team. Wir tauschen uns aus, helfen uns gegenseitig, haben kurze Wege.“ In ihren Worten schwingt Stolz mit – und das spürt man. Auch im Bereich Hagen bringt Mario-la Bogdziewicz ihre Expertise als Fachwirtin für Reinigung und Hygiene ein. Sie weiß: „Die Qualität unserer Arbeit hängt direkt mit der Zufriedenheit im Team zusammen. Gute Ausstattung, klare Kommunikation, ein wertschätzender Umgang – das macht den Unterschied.“

Wertschätzung, die ankommt: Tanja Osthaus mit einem gemalten Dankesbild – ein Zeichen der Anerkennung für verlässliche Arbeit in sensiblen Bereichen.



Saubere Sache – für alle

Was für einen Unterschied dies machen kann, zeigt auch das Beispiel von Asraf Owajed. Der 35-Jährige kam vor neun Jahren aus Syrien nach Deutschland – und fand 2023 den Weg zu dia-service. Dursun Görkem lobt seine Teamfähigkeit, seine Verlässlichkeit und seine Offenheit. „Asraf ist ein Vorbild für gelungene Integration. Er zeigt, wie Arbeit Teilhabe ermöglicht.“

Auch Dominic Bieker steht für Entwicklung im Job: 2022 begann er als Glasreiniger, erwarb den Gesellenbrief und besucht heute die Meisterschule. „Ich mag meinen Beruf. Er ist abwechslungsreich – und man muss auf die Leute vor Ort eingehen können.“

Spuren hinterlassen, indem Spuren beseitigt werden

All das zeigt: Wer Wirkung sehen will, kommt um die Gebäudereinigung von dia-service nicht herum. Sie schafft Vertrauen, sichert Gesundheit, ermöglicht Alltag. Sie verändert Biografien und stärkt den Zusammenhalt. Sie zeigt: Sauberkeit ist kein Zustand. Sie ist ein täglicher, stiller Beitrag zu etwas Größerem. Sie ist genau das: Eine Wirkung, die bleibt – auch wenn der Wischmopp längst zur Seite gelegt ist.

Über dia-service

dia-service ist das Serviceunternehmen der Diakonie Mark-Ruhr. Mit über 200 Mitarbeitenden sorgt das Team für professionelle Gebäudereinigung, moderne Wäschereidienste und logistische Unterstützung in mehr als 75 Einrichtungen – zuverlässig, verantwortungsbewusst und immer nah am Menschen.

FAKTEN

25 Mio. m²
Unterhaltsreinigung
pro Jahr – das
entspricht rund

Mehr als 75 Objekte, von
Kitas bis Pflegeheimen

3.500
Fußballfeldern

Über 200
Mitarbeitende – aktiv an
254 Reinigungstagen im Jahr.

4 Objektleitungen und 1 Bereichsleitung
für Qualität, Struktur und Weiterentwicklung

60.000 m² Fensterfläche,
gereinigt für klare Sicht und Werterhalt



Hoch hinaus für klare Sicht: Glasfassadenreinigung im Karree38 – mit innovativer Reinwasser-Technik für Nachhaltigkeit und Sicherheit.

Wir sind da.
Wo die Menschen uns brauchen.



Impressum

Herausgeber Diakonie-Mark Ruhr gGmbH
V.i.S.d.P. Matthias Börner
Redaktion Tobias Hellmich, Jeannine Wimmers, Tim Allgaier
Gestaltung ideenpool GmbH, Steffi Hirt / Kim-Laura Unger / Thomas Gebehenne
Druck www.die-umweltdruckerei.de
Auflage 1.500 Exemplare
Erscheinung 08/2025



Gedruckt auf 100% Recyclingpapier,
Circle Silk Premium White, ausgezeichnet
mit dem Umweltzeichen Euroblume



Diakonie Mark-Ruhr

Wir sind da.
Wo die Menschen uns brauchen.

Diakonie Mark-Ruhr
gemeinnützige GmbH
Martin-Luther-Straße 11
58095 Hagen
Telefon 02331 3809 - 0
info@diakonie-mark-ruhr.de

www.diakonie-mark-ruhr.de
karriere.diakonie-mark-ruhr.de

**Diakonie 
Mark-Ruhr**
Pflege und Wohnen

**Diakonie 
Mark-Ruhr**
Ev. Pflegedienste Mark-Ruhr

**Diakonie 
Mark-Ruhr**
Teilhabe und Wohnen

**Diakonie 
Mark-Ruhr**
DW Hattingen-Witten

**Diakonie 
Mark-Ruhr**
Fördergesellschaft mbH


bilden • erziehen • betreuen
Ev. Jugendhilfe
ISERLOHN • HAGEN

**Diakonie 
Mark-Ruhr**
Ev. Kirchenkreis
Hagen und Schwelm e.V.

**Diakonie 
Mark-Ruhr**
Diakonisches Werk im
Ev. Kirchenkreis Iserlohn e.V.

**Diakonie 
Mark-Ruhr**
Schwerte gGmbH

dia-systems
IT-Systemhaus

dia-service
Gastronomie-Management ■
Gebäudedienstleistungen ■
Malen, Lackieren, Trockenbau ■

**Diakonie 
Mark-Ruhr**
Inklusives Leben

 Iserlohner
Werkstätten



pro
gGmbH

**Diakonie 
Mark-Ruhr**
Qualifizierung und
Beschäftigung ■ QuaBeD

**Arbeit
Leben
Zukunft**

Seit 2025 ist die Arbeit-Leben-Zukunft gGmbH (ALZ)
mit der Diakonie Mark-Ruhr Qualifizierung und
Beschäftigung QuaBeD gGmbH einheitlich firmiert zu:

Perspektiv
gemeinnützige GmbH
Impulse geben. Stärken fördern.